



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Hakenkreuzbanner. 1931-1945 10 (1940)**

27 (27.1.1940) Samstag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-295855](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-295855)

# Hakenkreuzbanner

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLETT NORDWESTBADENS

Samsstag-Ausgabe

10. Jahrgang

Nummer 27

Mannheim, 27. Januar 1940

## Englische Wut auf Rumänien Verfehlte Spekulationen auf Bukarester „Vertragsbrüche“

### Es geht um das Erdöl

Bukarest zur Schaffung des Erdölkommissariats

DNB Bukarest, 26. Jan.

In Bukarester politischen Kreisen betrachtet man die von Paris und London aus angeführte Presskampagne gegen Rumänien mit Zurückhaltung und großer Gelassenheit. Man erinnert in diesem Zusammenhang an den Bergier, den die Presse der westlichen Blätter immer dann zur Schau trug, wenn wieder einmal eine ihrer Desolationen dem Sturm der neuen Zeit erliegen war. Die Schaffung des rumänischen Deskommissariats sei, so wird hier betont, ein selbstverständlicher Höhepunkt des rumänischen Staates, der nicht zusehen könne, wie fremdes Kapital auf seinem eigenen Boden sich über Gesetze und Handelsverträge des Staates hinwegsetze.

Die fremden Gesellschaften haben in letzter Zeit in zunehmendem Maße eine eigene Politik verfolgt, die deutlich ihre Abhängigkeit von den britischen Kriegszwecken kundgab. Rumänien internationale Handelsverpflichtungen stehen durch Verträge fest, die jedermann bekannt sind. Auch die im Dezember abgeschlossenen deutsch-rumänischen Zusatzvereinbarungen haben kein besonderes Aufsehen erregt. Sollte man etwa in London gedacht haben, daß Rumänien zwar Verträge schließt, die zureichende Lieferungen aber nicht durchführen würde? Diese Spekulation auf die mangelnde rumänische Vertragstreue ist nach Bukarester Meinung zu durchsichtig, als daß sie noch eines Kommentars bedürfte. Offensichtlich haben die Engländer jetzt ihre Rolle davonschwimmen, genau so, wie sie darüber enttäuscht seien, daß alle verbrecherischen Anschläge auf das rumänische Erdölgebiet nur im Anfang erfolgreich waren, jetzt aber dank erhöhter Wachsamkeit zum Mißlingen verurteilt sind. Rumänien werde sich keinem wie auch immer gearteten Druck der Westmächte beugen

und seinen einmal eingeschlagenen Weg nicht ändern. Selbst Kreise, die vordem mit der englischen Politik auf dem Balkan liebäugelten, würden jetzt die Augen geöffnet und sie sähen ein, worauf England eigentlich hinaus wolle.

### Meinte Churchill Rumänien?

Interessante Kommentare aus der Schweiz  
DNB Bern, 26. Januar

Der englische Druck auf Rumänien hat auch in der Schweiz, wo die Churchill-Rede noch lebhaft erörtert wird, große Aufmerksamkeit hervorgerufen. Hatten doch wohlwollende Kommentatoren dieser Rede alsbald aus London berichtet, daß der temperamentvolle Marineminister zwar alle neutralen Staaten genannt, in Wirklichkeit und jedenfalls für den Augenblick nur Rumänien gemeint habe. Der „Bund“ spricht von scharfen Stimmen der englischen Presse, durch die England zu verstehen gegeben habe, daß es sich gegen transalpinische Zugeständnisse Rumänien an Deutschland wenden wolle. Wenn die rumänische Regierung aber auch nur einigermaßen zwischen den kriegführenden Lagern bestehen wolle, dann müsse sie unbedingt darauf halten, die Kontrolle der rumänischen Petroleum- und Erzproduktion, ihre Verarbeitung und namentlich ihre Ausfuhr fest in ihre Hand zu bekommen. Es scheint, daß die Errichtung des rumänischen Petroleum-Amtes, das die erwähnten Aufgaben erfüllen solle, gerade den ausländischen Kapitalisten, von denen 52,4 Prozent der Westmächtegruppe angehören, nicht passe, und daß die in Betracht kommenden Regierungen die Verwirklichung zu verhindern suchten.

Der „Travail“ schreibt zu dem gleichen Thema: „Heute gehöre 1/2 der rumänischen Petroleumproduktion Ausländern, unter denen die ausländische Gruppe der Royal Dutch vorherrscht. Da es noch einige Raibe gebe, die da glaubten, daß die Wahgebenden in England an Deutschland den Krieg erklärt hätten, um die Demokratie zu verteidigen, um der „Angriffspolitik ein Ende zu machen“, um Polen in alter Größe wiederherzustellen, sei es lehrreich, die Haltung der großen Londoner Petroleummagnaten etwas näher zu betrachten. Diese Magnaten verfügen über die Presse. Diese Presse aber führe seit Beginn der Feindseligkeiten eine Kampagne, die mit der Verteidigung der Demokratie nichts gemein habe. Kürzlich habe sie z. B. den Aufmarsch von Sowjettruppen an der Grenze von Afghanistan gemeldet, um einen Vorwand zu finden, die Bildung eines englisch-französischen Expeditionskorps rechtfertigte. Schaut man auf die Karte, so stellt man fest, daß in unmittelbarer Nähe der afghanisch- und iranisch-russischen Grenze Erdölquellen liegen, die den Sowjets gehören. Reich habe der „Temps“, ein Organ des Comité des Forges, einen Leitartikel veröffentlicht über die Notwendigkeit einer Ablenkung zur Rettung Finnlands. Diese sei dadurch herbeizuführen, daß „ein Gegenstand auf das südliche Sowjetgebiet“ ausgeübt werde, mit anderen Worten: durch eine Offensive gegen Sowjetarmeen, das reich an Erdöllagern sei, und durch das verschiedene Rohrlösungen vom Kaspien zum Schwarzen Meer führten. Aber für einen Angriff dieser Art ersehe die Hilfe der Türkei zweckmäßig. Der Generalsekretär des türkischen Außenministeriums habe daher auch kürzlich der Presse erklärt, daß das Abkommen mit Paris und London einen Kredit von 25 Millionen Pfund zur Lieferung von Kriegsmaterial an die Türkei vorsehe. Und warum sollte der englische Imperialismus die Türkei mit Waffen ausrüsten? Es gebe um die Wiedereroberung der subjektiven Erdölquellen, um den Angriff auf Batum.

### Gewalt am Nil

rd. Berlin, 26. Januar.

Im Jahre 1906 zogen einmal einige englische Offiziere der ägyptischen Besatzungsarmee auf die Taubenjagd. Als Jagdgebiet hatten sie das Dorf Denchawad ausgesucht, das wegen seiner Taubenzucht berühmt war. Obwohl diese Tauben ganz klar Privatigentum der Dorfbewohner waren, knallten die Dorfbewohner sie rücksichtslos ab, benahmen sich also wie richtige Wildjäger. Sie hielten aber offenbar auch die Felle, die das Dorf bewohnten, für vogelfrei. Sie schossen so rücksichtslos in der Gegend herum, daß eine Dorfbewohnerin schwer getroffen wurde. Ferner verursachten sie den Brand eines Heuschobers. Die aufgebracht Dorfbewohner nahen daraufhin eine drohende Haltung ein. Es kam zu einem Handgemenge, bei dem die Offiziere in die Flucht geschlagen und einer von ihnen verwundet wurde. Auf dem eiligen Wege des verwundeten Offiziers zur nächsten englischen Militärstation, von der er Hilfe holen wollte, traf den Verletzten ein Hixhlaas. Der damalige englische Konsul und Distrikts-Kommissar, Lord Cromer, der dieses Amt seit dem Beginn der englischen Herrschaft von 1883 an inne hatte, bildete ein Sondergericht, das aus drei Engländern und zwei völlig Englandhörigen Arabern bestand und dazu bestimmt war, ein drakonisches Beispiel zu statuieren. Zu diesem Zwecke hatte man das Gericht ausgereut, der verstorbene Offizier sei von den Bauern des Dorfes erschlagen worden. Nach oberflächlicher Verhandlung fällt dieses Gericht ein wahres Bluturteil. Vier Bauern wurden zum Tode, zwei zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe, viele andere zu langen Freiheitsstrafen verurteilt. Eine Witwe weiterer Dorfbewohner wurden mit Auspeitschung bestraft. Die Urteile wurden im Dorfe selbst vollstreckt. Die gefamte Bevölkerung wurde gezwungen, der Vollstreckung beizuwohnen.

Dies ist eine bezeichnende Episode der englischen Herrschaft in Ägypten. Wie überall, wo England am Werk ist, Völker, die „noch nicht reif zur Selbstherrschaft sind“, auf ihre zukünftige Selbständigkeit vorzubereiten, ist auch die englische Herrschaft in Ägypten auf Blut und Terror gegründet. In 58 Jahren hat England im Lande am Nil, dem der Weltverkehrswege des Suezkanals zum Klucke geworden ist, gewütet und hat mit Gold, mit blutiger Unterdrückung oder durch raffinierte diplomatische Manöver einem Zustand zugeführt, der London riesige Gewinne, dem ägyptischen Volk aber nur wirtschaftliche Verarmung, vollkommene politische und militärische Voimähigkeit trotz einer scheinbaren Selbständigkeit gebracht hat.

Ein Engländer, der Historiker Bolton Newman, kennzeichnet das englisch-ägyptische Verhältnis mit dem Satz: „Alle englischen Beziehungen zu Ägypten standen im Zeichen der Unaufrichtigkeit.“ Und in der Tat: Wohl in keinem Lande, das Englands Herrschaft kennenlernte, tritt die typisch englische Heuchelei so klar und in so geschäftigen Beispielen zutage, wie in Ägypten. In der Broschüre „Englands Gewaltpolitik am Nil“ (sie stammt aus der Feder unseres ehemaligen Vertreters in Kairo, Paul Schmitz, der die englischen Regierungsmethoden im Vorderen Orient aus eigener langjähriger Erfahrung kennt), die als Nummer 4 der Reihe „England ohne Maske“ von der Deutschen Informationsstelle herausgegeben wurde, wird ein ausgezeichnetes Bild der englischen Herrschaft in Ägypten entworfen.

Mit dem Suez-Kanal beginnt das britische Streben nach dem Besitz Ägyptens. Hatte sich England dem französischen Projekt, die Landenge von Suez zu durchstechen, zunächst feindselig gezeigt, und alles getan, um seine Verwirklichung zu verhindern, so änderte sich sein Standpunkt, nachdem der Kanal Laifache geworden war. Geldnot des verchwenderischen Abdiden gab dem jüdischen Ministerpräsidenten Disraeli die Gelegenheit zum ersten Schlag: Das Aktienpaket des Abdiden ging in englische Hände über. Der erste Schritt zur Beherrschung des Landes war getan. Bezeichnend für das wirkliche Verhältnis Englands zu Frankreich sind die Winkelzüge, welche die Republik aus ihrer damaligen Vormachtstellung in Ägypten verdrängen und eine von Paris verlangte militärische Aktion solange verhindern sollten, bis England allein in der Lage war,

## Lloyd George: Deutschland leistete Gigantisches

Das reiche England blickt neidisch auf unsere Landwirtschaftsmaßnahmen / Eine erregte Debatte im Unterhaus

Amsterdam, 26. Jan. (SB-Funk)

Im englischen Unterhaus fand, wie aus London berichtet wird, eine Aussprache über Landwirtschaftsfragen statt, die, wenn es auch die meisten Redner geflissentlich vermeiden, Deutschland zu erwähnen, doch zeigte, daß man in England mit Neid auf die von der nationalsozialistischen Regierung in Deutschland durchgeführten Maßnahmen zur Steigerung und Erhöhung der landwirtschaftlichen Produktion blickt. Früher hatte man im reichen England über diese deutschen Maßnahmen höhnisch gelacht und sie verpöht, heute bedauert man, daß man nicht rechtzeitig in England aus dem deutschen Beispiel gelernt und gleiche Maßnahmen getroffen hat. Lloyd George betonte, daß Deutschland Gigantisches geleistet habe, um sich wirtschaftlich unabhängig zu machen.

Im Verlauf der Debatte erklärte der britische Landwirtschaftsminister, die Regierung wünsche, daß der Kampf um die Erhöhung der Lebensmittelproduktion mit äußerster Energie betrieben werde. Die oppositionellen Abgeordneten, ganz besonders Lloyd George, griffen laut heuter, „sehr lebhaft“ ein. Ihnen hielt der Lebensmittelminister die Politik der Regierung entgegen, die auf die Stapelung von Weizen hinabwirft. Der „Daily Herald“ berichtet, daß die Ausführungen der Oppositionsredner auch den Beifall von konservativen Abgeordneten gefunden hätten.

Der Oppositionsliberale Roberts leitete die Aussprache ein. Er verwies auf den Mangel an Futtermitteln, der, wie der Abgeordnete behauptete, die Produktion von Schweinefleisch, Eiern, Milch und sonstigen Produkten ernstlich bedrohe. Viele Lebensmittelproduzenten ständen vor dem absoluten Ruin. Die Lebenshaltungskosten würden weiter steigen. Im Dezember hätten viele Bauern nur etwa ein Drittel der notwendigen Futtermittel erhalten. Der Bestand an Geflügel sei bereits um 25 Prozent zurückgegangen. Niemand lasse mehr

Rüden für das nächste Jahr ausbrüten. Die gleiche Lage sei in der Schweineproduktion. Auch Schweine würden in vielen Fällen geschlachtet und das Geflügel sei weit verbreitet, daß die Verteilung von Futtermitteln nicht so klappert wie sie es sollte.

Lloyd George erklärte, daß im Herbst vergangenen Jahres in England bereits eine Kriegsalmosphäre geherrscht habe und daß dennoch bis September keine Futtermittelvorräte angeleert worden seien. Viele Viehzüchter hätten sich vor dem Bankrott nur durch Lieferungen an das Schlachthaus retten können. Wenn der Ernährungsminister für sechs Monate Vorzeige getroffen hätte, hätte auch die Landwirtschaft bis zu einem starken Ausmaß den Mangel ausgleichen können. Die Lage der Geflügelzucht sei beklagenswert. Lloyd George erklärte dann, daß Deutschland riesige Reserven angeleert habe und Gigantisches geleistet habe, um sich wirtschaftlich unabhängig zu machen. Die landwirtschaftlich nutzbare Fläche Englands sei, verglichen mit 1914, um 2,5 Millionen Morgen zurückgegangen. Dazu habe man 200 000 landwirtschaftliche Arbeiter weniger. Das schlimmste sei, daß Millionen von Morgen ihre Fruchtbarkeit eingebüßt hätten. Der erste Vorschlag des Landwirtschaftsministers gehe dahin, jährlich 200 000 Morgen wieder nutzbar zu machen. Mitbin würde man zwölf Jahre brauchen, um zu der Position von 1914 zurückzukehren.

Das ernsteste Element, so fuhr dann Lloyd George fort, sei aber die Abnahme des Schiffsräume. Die Frachtkapazität englischer Schiffe für gewöhnliche Waren, Lebensmittel und Rohstoffe sei um sechs Millionen Bruttoregistertonnen zurückgegangen. Das sei ein Grund, um noch größere Anstrengungen als im Weltkrieg zu machen, um zur Selbstversorgung zu gelangen. Es habe keinen Zweck, Gesetze zu erlassen, wenn diese nicht rücksichtslos durchgeführt würden.

Die Regierung dürfe sich nicht durch Besitz-

interessen einschüchtern lassen. Jedes Stück Land sollte ausgebaut werden. Es dürfe nicht ein Stück wertvolles Lande geben, das nicht in diesem Kampf mobilisiert würde. Jemand, welche Sonderrechte auf Land dürfe es nicht mehr geben.

### H. G. Wells sprach nur privat

(Von unserem Vertreter)

h. w. Kopenhagen, 27. Jan.

Die H. G. Wells'sche Empfehlung von Bombenangriffen auf Berlin hat wohl — nicht zuletzt in Erinnerung der deutschen Ankündigung, daß England jede Bombe schnell heimgezahlt bekommen würde — manche Leute in England recht nachdenklich gestimmt. „Daily Mail“ fühlt sich demüßigt, die Kriegsstreiter dadurch zu entlasten, daß sie ausdrücklich betont, Wells habe lediglich seinen persönlichen Standpunkt vertreten.

Trotzdem herrscht namentlich in der englischen Hauptstadt dauernd die Furcht vor einem Luftangriff. Gerade in den letzten Tagen sind, wie aus englischen Blättern hervorgeht, verschiedene englische Flugzeuge, die als Angreifer galten, verschiedentlich beschossen worden. Wie weitere verschiedene Veröffentlichungen enthüllen, sind in einzelnen Vorstädten vier Häusel aller Häuser leer.

### Engländer bei Duisburg abgeschossen

DNB Berlin, 26. Januar.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Im Westen keine besonderen Ereignisse.

Die Luftwaffe führte an mehreren Frontabschnitten Aufklärungsflüge durch. Ein britisches Aufklärungsflugzeug vom Typ Bristol-Blenheim wurde bei dem Versuch, von Frankreich aus in das Ruhrgebiet einzuschießen, in der Gegend von Duisburg abgeschossen.

Seine Erpreßerband völlig auf das an die europäischen Großmächte tief verschuldete Land zu legen. Mit einem brutalen Völkerverbruch beginnt die englische Militärbefehlshaber: Mit der Beschießung der Hafenanlage Alexandria im Juli 1882. Nicht nur die militärischen Objekte, nein, die ganze Stadt wurde in einen Trümmerhaufen verwandelt, die Freiheitsbewegung des Volkes mit Blut und Feuer erstickt.

Jahrzehnte der Unterdrückung unter der Ägide des Protektorats, Lord Cromer, folgten. Eine immer wachsende Besatzungsarmee hielt das Land in Schach. Der Sudan, der Ägypten durch Englands Gleichgültigkeit verloren ging, wurde als englische Kolonie zurückerobert. Obwohl der Vorwand, auf dem die Besetzung gegründet war, nämlich die Interessen der europäischen Gläubiger zu schützen, bereits nach wenigen Jahren mit der Gründung des ägyptischen Finanzsystems ausfiel, dachten die Engländer natürlich nicht daran, die bezogene und für den Indusienweg entscheidend wichtige strategische Position wieder aufzugeben. Selbstständigkeitsversprechungen lösten sich ab mit Perioden blutiger Unterdrückung und mit Epochen, in denen Englands Hand scheinbar — aber nur scheinbar — losgeratet auf dem Lande lag. Abgedrückt wurden ein- und abgesetzt, wie es den englischen Oberkommissaren gefiel. Gleich blieb sich stets das Endziel der völligen Beherrschung. Während des Weltkrieges sank Ägypten, das nun der formal bestehenden türkischen Oberherrschaft endgültig entzogen wurde, praktisch zur Kolonie herab, die als Protektorat getarnt wurde. Aus dem Weltkrieg und dem daraus resultierenden Nachschwind Englands erwuchs aber auch die ägyptische Freiheitsbewegung, die in einem fast 10jährigen Kampfe England die Unabhängigkeitserklärung von 1936 abzwang.

Mit Beginn des jetzigen Krieges schließt sich der Kreis: Durch schlaue diplomatische Mittelchen durchdrachte England die beiden unter vielen Vorbedingen gewährte Selbständigkeit. Heute freist Ägypten genau wie einst wieder unter der englischen Militärbefehlshaber, die unter dem Vorwand der Mobilisation und der Kriegslage rücksichtsloser als je wieder hergestell wurde. Trotz scheinbarer Fortschritte hat sich in 57 Jahren für Ägypten nichts verbessert. Solange Englands Macht im Mittelmeer dauert, wird auch die Knechtschaft des ägyptischen Volkes anhalten. Nur aus den Trümmern des Empire könnte eine ägyptische Freiheit entstehen.



„Die Dame zählt alles!“ (Zeichnung: Schmidt)

### Englisches Elektrizitätswerk explodiert

DNB Amsterdam, 26. Januar.

Am Freitagmorgen ereignete sich, wie Reuters meldet, in dem Elektrizitätswerk Jelar Lancashire eine schwere Explosion, die einen schweren Brand zur Folge hatte. Die ganze Dede des ziemlich großen Gebäudes, das am Ufer des Manchester-Schiffahrtskanals liegt, stieg in die Luft, und die Trümmer stürzten in den Kanal, der dadurch unpassierbar wurde. Das Elektrizitätswerk versorgt ein großes Stahlwerk und den gesamten Bezirk mit Strom.

### Nye der Nachfolger Borahs

DNB Washington, 26. Januar.

In Boise, der Hauptstadt seines Heimatstaates Idaho, wurde Senator Borah am Donnerstag feierlich zur letzten Ruhe geleitet. Nachfolger Borahs im Außenamt des Senats wird der republikanische Senator Nye aus Nord-Dakota, der ebenso wie Borah im Isolationismus die beste Wahrung der amerikanischen Interessen erblickt.

## Stachel in der Flanke Italiens

Die römische Zeitung „Tevere“ über den englischen Türkenpakt

(Von unserem Vertreter)

w. l. Rom, 27. Januar.

Eine energische Warnung an die türkische Adresse in Erinnerung an gewisse Präzedenzfälle in Polen und der Tschecho-Slowakei, auf keinen Fall die eigenen Kräfte gegenüber der im Dienste Englands und Frankreichs zugewiesenen Aufgaben zu überschätzen, verbindet „Tevere“ mit einer Kritik an der antitalienischen Haltung der Politik Ankara. Nachdem die faschistische Presse sich auch nach Abschluß des englischen Türkenpaktes der Kritik an der Türkei im allgemeinen enthielt, zeigen die jetzigen Veröffentlichungen des „Tevere“, wie man in Rom die Türkei als Mittel der französisch-englischen Mittelmeerpolitik einschätzt und mit welcher Aufmerksamkeit man die Truppenkonzentration in Syrien und Palästina verfolgt, die wie jetzt offensichtlich festgelegt wird, eine offene Verletzung des Gleichgewichts im Mittelmeer darstellen.

So erklärte „Tevere“, daß das eigentliche Ziel des englisch-französisch-türkischen Militärpaktes Italien sei, „auch wenn man bis zur

# Dauernte SOS-Rufe auf den Meeren um England

Wieder wurden zahlreiche neutrale Schiffe das Opfer des englischen Seekrieges

Amsterdam, 26. Jan. (SB-Funk)

Das lettische Schiff „Cveroja“ (4354 Bruttoregistertonnen) ist auf Grund gelaufen. Das Schiff sandte Notsignale aus, daß es sich in höchster Gefahr befinde. Die „Cveroja“ ist ein Schweferschiff der „Cverene“, die einige Stunden vorher unterging.

Außerdem wird aus England berichtet, daß sich der norwegische Dampfer „Virt“ in der Gegend der Hebriden in höchster Seenot befinde. Den SOS-Rufen des Schiffes zufolge, die an einer Küstenstation Schottlands ausgefesselt wurden, ist das Ruder gebrochen und das Schiff treibt auf hoher See. Der norwegische Frachtdampfer „Sudveig“ ist am Donnerstag gelaufen.

Die Verwandten von neun Besatzungsmitgliedern des britischen Schiffes „Barthill“, 600 Bruttoregistertonnen, wurden benachrichtigt.

daß das Schiff als verloren angesehen werden muß.

Einer Reutersmeldung aus London zufolge sind elf Ueberlebende des schwedischen Dampfers „Gothia“ auf einer Insel der Schottischen Westküste gelandet worden. Nach den Aussagen dieser Ueberlebenden hat eine Explosion die „Gothia“ zum Sinken gebracht, durch die drei Besatzungsmitglieder sofort getötet wurden. Ein Rettungsboot der „Gothia“ mit zehn weiteren Besatzungsmitgliedern wird noch vermisst.

In der Nacht zum Donnerstag ist nordwestlich von Ormuden der norwegische Dampfer „Blarrig“ (1772 Bruttoregistertonnen) auf eine Mine gelaufen. Die Mannschaft des Schiffes wurde von dem norwegischen Dampfer „Vorgholm“ übernommen.

DNB Berlin, 26. Januar.

Zwei weitere neutrale Dampfer sind nach dem Londoner Rundfunk wiederum auf Minen

gelaufen und gesunken. Es handelt sich um den finnischen Dampfer „Onto“ (1500 Tonnen), sowie um den schwedischen Dampfer „Patria“ (1200 Tonnen).

DNB Helsinki, 26. Januar.

Von schwedischer Seite wird mitgeteilt, daß das finnische Schiff „Rotuna“ (1832 Bruttoregistertonnen) im Baltischen Meerbusen gesunken sei.

### Englische Kontrollstation für Amerikaner

Amsterdam, 26. Jan. (SB-Funk)

Nach einer Mitteilung aus London plane England die Errichtung einer neuen Kontrollstation in St. Johns in Neufundland oder in Kanada, die die Aufgabe haben soll, amerikanische Schiffe zu untersuchen, die den Verkehr mit Skandinavien aufrechterhalten.

### Dänische Seeleute keine Selbstmordkandidaten

DNB Kopenhagen, 26. Januar.

Trotz aller Lohnerhöhungen und Frachtsicherungen finden sich immer weniger Reederei und Seeleute in den neutralen Staaten, die Fahrten nach England übernehmen wollen, weil sie genau wissen, daß die Fahrt nach England die Fahrt in den Tod bedeutet. Den dänischen Seeleuten werden zur Zeit Erhöhungen der Löhne bis zu 30 v. H. für Englandfahrten angeboten, und trotzdem sind, wie aus Berichten aus dänischen Schiffahrtkreisen hervorgeht, Mannschaften für Fahrten nach England kaum aufzutreiben.

### Seergefährde gegen Wiborg

DNB Helsinki, 26. Januar.

Nach dem finnischen Seereport vom 25. Januar verlief der 24. auf der Karelien-Landenge relativ ruhig. Außer Patrouillenaktivität und Artilleriebeschießung wurden keine nennenswerten Ereignisse gemeldet. Biihuri (Wiborg) wurde von den Russen durch weittragende Geschütze unter Feuer genommen. Nordöstlich des Ladoga-Sees setzten russische Truppen ihre Angriffe fort. Bei Kitojoki fanden besonders harte Kämpfe statt; weitere Angriffe richteten sich auf Kelloanjoki; die Finnen konnten überall ihre Stellung halten. In Lapp-land sollen russische Angriffe bei Rarajärvi und Pelamo von den Finnen zurückgeworfen worden sein. Von der Seeferont werden keine besonderen Ereignisse gemeldet und die Flugaktivität wurde durch starkes Schneetreiben beeinträchtigt. Verschieden Aufwands und die Schären von Kaland waren Luftangriffen ausgesetzt.

### In Kürze

Die altbewährte Ju 52. Die Fluglinie von Buenos Aires nach den Territorien Pampa, Rio Negro und Chubut wurde jetzt eröffnet. Auf der rund 1500 Kilometer langen Strecke wurde die altbewährte Ju 52 eingesetzt, die von Militärfliegern gesteuert wird. Die neue Verbindung benötigt eine Flugzeit von elf Stunden und rückt diese abgelegenen Gebiete verkehrstechnisch der Bundeshauptstadt näher.

Mexiko will Teile von Britisch-Honduras. Laut „Universal Grafico“ forderte die Nationaldemokratische Partei den mexikanischen Präsidenten, General Cardenas, auf, Guatemalas Beispiel zu folgen und von England die Rückgabe des Mexiko zukommenden Teiles von Britisch-Honduras zu fordern, den sich England gewaltsam angeeignet hat.

Wieder polnische Erdöl. Der Moskauer Rundfunk verbreitet eine Meldung, in der festgestellt wird, daß die Tatalität der Petroleumindustrie Sowjetrußlands in den Ende September besetzten polnischen Gebieten nunmehr aufgenommen worden sei.

Die Tsingtauer Konferenz abgeschlossen. Nach drei Sitzungstagen wurde die Tsingtauer Konferenz einen Tag früher, als ursprünglich geplant, abgeschlossen. Am Freitag wurden wichtige Beschlüsse über die Bildung eines neuen zentralen politischen Rates gefaßt.

Gewaltige Läden im englischen Schiffsraum. Wie aus London verlautet, beschäftigt die Admiralität jetzt, auch den Bau von Handelsschiffen in ihre Hand zu nehmen. Man erwartet dabei eine Verkleinerung und Ausdehnung des Schiffsraumes. Die Beschlagnahme des Schiffsraumes hat also nicht ausgereicht, der Schwierigkeiten Herr zu werden.

Das Lügenbüro an der Seine. Das englische Presse- und Agentenbüro, für das der Innenminister im Parlament verantwortlich ist, wird der Kontrolle des Informationsministers Weith unterstellt, der in Zukunft dem Parlament für alle Fragen im Zusammenhang mit der Presse und der Genjur verantwortlich sein wird.

Verstärkte Briefzensur in Frankreich. Durch ein Gesetz im französischen Staatsanzeiger ist die Briefzensur erheblich verstärkt worden. Alle schriftlichen Äußerungen in irgendeiner Form, die von schädlichem Einfluß auf den Geist der Armee oder der Bevölkerung sein können, werden zukünftig mit Gefängnisstrafen von einem Monat bis zu 2 Jahren geahndet.

Nur noch Briefpost für die Transatlantik-Skipper. Das amerikanische Postministerium teilt mit, daß die Transatlantik-Skipper-Sendungen nach den kriegsführenden Ländern künftig nur noch Briefpost umfassen dürfen.

## Verhängnisvolle französische Seekontrolle

110 Vermißte bei dem furchtbaren Brandunglück des italienischen Dampfers „Orazio“

DNB Rom, 26. Januar.

Nach einem dem Duce erstatteten Bericht des Verkehrsministers über den Brand des großen italienischen Passagierschiffes „Orazio“ am letzten Sonntag werden 110 Personen vermisst, darunter 60 Mann der Besatzung und 50 Passagiere.

Die Ursache des Feuers wird in dem Bericht auf fünf oder sechs Explosionen zurückgeführt, die rasch aufeinander im Maschinenraum erfolgte sind. Das Feuer griff um sich und setzte bald das ganze Schiff in Flammen. Nach kaum einer Viertelstunde hatte der Brand unter der Einwirkung eines schweren Gewittersturmes solchen Umfang angenommen, daß der Kapitän SOS-Rufe senden ließ, die aber nur wenige Minuten wiederholt werden konnten. Zwei von drei trotz des Verbotes des Kapitäns ausgesetzten Rettungsbooten sind ackert. Die Rettungsarbeiten durch herbeigeeilte Schiffe dauerten sieben Stunden lang.

Der Duce hat der überlebenden Besatzung seine Anerkennung für die durch hohen Seezona außerordentlich erschwerten Rettungsarbeiten ausdrücken lassen.

w. l. Rom, 27. Januar

Die Mitschuld der französischen Seekontrolle an der Katastrophe des großen italienischen Passagierschiffes „Orazio“, der 38 Meilen südlich von Toulon durch Feuer zerstört wurde, wird von der Zeitung „Popolo d'Italia“ betont, der über die Schilderung der Katastrophe und die Berichte der Geretteten die Uebersicht ist: „Vier Stunden französischer Kontrolle

wurden verhängnisvoll für das Schiff“. Dazu stellt die Zeitung folgende Tatsachen fest: Die „Orazio“ befand sich an der Grenze der französischen Hoheitsgewässer, als sie von dem französischen Hilfskreuzer „Bille d'Arac“ gestoppt wurde. Die Franzosen zwangen das italienische Schiff zu einer vierstündigen Kontrolle, in deren Verlauf einige deutsche Staatsangehörige die „Orazio“ verlassen mußten. Dieser Aufenthalt durch die französischen Maßnahmen wurde dem Schiff verhängnisvoll, denn ohne diese Verzögerung hätte die „Orazio“ ihren Bestimmungsort Barcelona erreichen können, wo die Fahrgäste und die Besatzungsangehörigen ohne Schwierigkeiten ausgeliefert werden können.

### „Geradezu aufsteigend albern“

(Von unserem Vertreter)

i. b. Genf, 27. Januar.

Die Sendungen des französischen Rundfunks, welche die Bezeichnung „Vierstunde des Soldaten“ führen, stellen durch ihren Stumpfheit und durch ihre Klumpheit geradezu eine Verleumdung des französischen Soldaten dar, denn sie setzen eine erbärmliche niedrige Geistesverfassung voraus. Die französischen Radio-Reportagen, die mit Zwischensprachen vermengt werden, sind von geradezu aufsteigendem Albernheit. — Diese Feststellung kommt von der Pariser Zeitung „Aur“. Ihrem Urteil ist nichts hinzuzufügen.

## Englands Antwort an Tokio abgegangen

London mit Craigi unzufrieden / Demonstrationen in Yokohama

(Von unserem Vertreter)

b6. Den Haag, 27. Januar.

Die Londoner Regierung hat an die japanische Regierung eine Note gesandt, die eine vorläufige Antwort auf den energischen Protest der Japaner gegen die britischen Vorkriegsmethoden darstellt. Ueber den Inhalt der Note wird in London tieferes Stillschweigen bewahrt. Zeibt geschwändlich auf unterrichtete Kreise verweigern jede Auskunft über Art und Inhalt der britischen Antwort. Es verlautet ferner, daß das Foreign Office an Vorkämpfer Craigi neue Richtlinien gefaßt habe, da man in London offenbar nicht mit der Art und Weise zufrieden ist, mit der der britische Vorkämpfer das heiße diplomatische Eisen schmiedet. Insbesondere ist man über die in Japan übervermerkte Erklärung Craigies an die japanische Presse unzufrieden, mit der er aus dem „Vorfall“ ein „Missverständnis“ konstruieren wollte.

Welches Ausmaß die anti-englische Stimmung in Japan wegen des Vorfalles mit der „Mama Maru“ angenommen hat, beweist eine Demonstration vor dem britischen Generalkonsulat in Yokohama. Die Demonstranten warfen große Steine in das Konsulatsgebäude,

die in Flugblättern mit anti-englischen Artiteln eingewickelt waren.

### Die erste Vergeltung

Japan durchsucht englische Schiffe

(Von unserem Vertreter)

b6. Den Haag, 27. Januar.

Das Reutersbüro meldet aus Schanghai, daß Japan als Vergeltungsmaßnahme gegen die englischen Uebergriffe den englischen Dampfer „Wing Sang“ angehalten und durchsucht habe. Nach den Darstellungen der amerikanischen Nachrichtenagentur United Press soll das japanische Kanonenboot zwei scharfe Warnungsschüsse abgefeuert haben. Sodann habe sich ein Kommando an Bord des englischen Schiffes begeben und Passagiere und Ladung durchsucht.

### Auch Verschörfung in Tientsin

DNB Tientsin, 26. Januar.

Die Auswirkungen des völkerrechtswidrigen Inhalts des japanischen Dampfers „Mama Maru“ machen sich jetzt auch in Tientsin bemerkbar. Anhalt wie bisher ohne Verschörfung an den Eingängen zur britischen und französischen Konzeption durchzulassen zu werden, müssen sich die Angehörigen britischer Firmen jetzt durch die japanischen Posten wieder durchsuchen lassen und Stundenlang in der beißenden Winterkälte anstehen.

### Japanische Botenkonferenz

Diesmal in Budapest

(Von unserem Vertreter)

v. M. Budapest, 27. Januar.

Die diplomatischen Vertreter Japans in Europa werden auf Weisung ihrer Regierung in Budapest zu einer Botenkonferenz zusammengetreten. Die japanischen Missionen in Rom, Bukarest, Sofia, Ankara und Bern sind schon in der ungarischen Hauptstadt eingetroffen und haben in einem der großen Hotels am Donauufer Wohnung genommen, wo bereits Besprechungen stattfinden. Die übrigen diplomatischen Vertreter Japans in Europa werden dieser Tage in Budapest erwartet.

Es handelt sich bei dieser Konferenz um eine neuer gemeinsamen Besprechungen der japanischen Diplomaten in Europa, wie sie in den vergangenen Jahren in entscheidenden Zeitpunkten wiederholt stattfanden. Es ist anzunehmen, daß das Ergebnis dieser Besprechungen für die künftigen Entscheidungen Tokio eine wichtige Grundlage bildet.

### Solche S...

W

(V...

Als Bewei...

land vom f...

überzeugt i...

liegenden A...

die Zukunf...

berleitet, j...

größer Weid...

Das auf Ser...

mationsblatt...

im Besitze v...

in Marburg...

bereits die...

fünftig als...

waltung Eng...

Trotz...

Heber das...

viele angeze...

Finanzminis...

fiel, wird a...

Man ist in...

Grund des...

Handyakt“ ein...

sondern d...

englischem...

heißt, der...

politischen M...

Regierung si...

nen, daß sie...

durch dunke...

tes ansieht, d...

Reihe von ch...

gouverneuren

Rußland Haid...

Ueber die n...

des an Rußla...

Drabzfelder a...

verlauer folg...

langjähriger...

famlich gleich...

Leben gelomm...

Freunde des...

Kurti S...

Nationalisten...

folgsamsten...

des Krieges u...

italischen Ver...

getrennt. W...

Englands D...

wollte, siehe...

übrigens meh...

Wahrung der...

wies darauf...

arabische Sach...

und daß es de...

sen habe, er...

Trak diese de...

Kriegserklärung...

ihm Har, daß...

für Freiheit...

Wahrung der...

sonne, nicht...

schaftsleistung...

llig angezeigte...

Rußland Haid...

In dieser Trag...

henden Politik...

dem unbehagen...

vom Secret...

Ausnützung...

Mit der Ern...

früher für G...

wollten die En...

werbende eng...

machen und die...

Kurti Ben, der...



Vorpostenboots im Hafen

Wichtiges — kurz belichtet

# Ja, Mr. Croß, England muß noch große Opfer bringen

Der Wirtschaftskrieg ist ein harter Kampf, der lange Zeit zur Entscheidung braucht

Mannheim, 26. Januar

Am Donnerstagabend hielt der britische Blockademinister Croß eine Rundfunkrede über die Tätigkeit seines Ministeriums. Welche wegweisende Neuigkeiten kamen dabei nicht heraus, denn die drei Angriffspunkte dieser Tätigkeit — Blockade der deutschen Einfuhr, Blockade der Ausfuhr und Konkurrenz auf den Kontinentalmärkten — waren schon im Weltkrieg bekannt. Immerhin wird anerkannt, daß Deutschland ein totalitärer Staat sei und Herr Croß zieht daraus die Folgerung, daß England jeden Deutschen auf seinem Posten in der Wirtschaftsfrente angreifen müsse. Die Einfuhr von Lebensmitteln nach Deutschland treffe zwar die Frauen und Kinder mehr als die kämpfenden Männer. Aber man könne zwischen Lebensmitteln und industriellen Rohstoffen keinen Unterschied machen. Schließlich sei es auch gar nicht nötig, daß Deutschland am Hunger zugrunde arbeite, zumal es sich praktisch selbst ernähren könne. Nachdem Herr Croß alle diese Tatsachen zugestanden hatte, kam er

zu dem Schluß, daß mit einem unmittelbaren wirtschaftlichen Zusammenbruch Deutschlands nicht zu rechnen sei und daß der Wirtschaftskrieg nicht nur sehr lang dauern werde, sondern auch als ein sehr harter Kampf von England selbst große Opfer fordere. Es ist bezeichnend, wie sehr für England der Wirtschaftskrieg gegen Deutschland im Vordergrund steht und daß man sich darüber im Klaren ist, wie schwer dieser Kampf sein wird.

Wer eigentlich den englischen Krieg bezahlen muß, geht immer deutlicher aus den Verlusten der Neutralen hervor, selbst wenn es nur indirekte Verluste sind. So muß die dänische Wirtschaft, wie aus Kopenhagen berichtet wird, für die englische Kohle immer höhere Preise bezahlen, während die aus Deutschland eingeführte Kohle nunmehr billiger als die englische ist. Dabei denken die Engländer keineswegs daran, im Falle eines Sieges ihre schönen Worte vom Wiederaufbau Europas unter Mitwirkung der Neutralen zu verwirklichen; vielmehr wollen sie einen ausschließlich vom englischen Interesse diktierten Frieden herbeiführen, der noch weit schlimmer sein soll als das Versailler Diktat.

allerdings in guter Gesellschaft befinden. Denn alle Emigranten und die übrigen in Frankreich lebenden Ausländer werden, sofern sie noch nicht den zahlreichen Aufrufen Folge geleistet und sich für den Eintritt in die französische Armee oder in die Fremdenlegion gemeldet haben, nun zur Musterung aufgerufen. Diese Maßnahme erfolgte auf den wachsenden Druck der mobilisierten Franzosen hin, die sich über die „Frühergegangenen“, von denen fast 99 v. H. Juden sind, aufs höchste empören.

### Englische Verbrüderungspäckchen

Uebrigens läßt das Verhältnis der französischen und englischen Soldaten in Frankreich erheblich an „Verbrüderung“ zu wünschen übrig — zum größten Kummer der Londoner Kriegesclique. Der Poilu macht sich nämlich schon längst seine eigenen Gedanken über die ihm zugedachte ruhmvolle Vorkämpferrolle für die englische Vultokratie. Die Geldsäckchen der City, denen bekanntlich kein „Opfer“ zu groß ist, sind jetzt auf eine rettende Idee verfallen: England soll Verbrüderungspäckchen an die französischen Soldaten senden. Ein paar englische Zigaretten — für mehr wird das reiche England nicht schiden — werden die französischen Frontkämpfer aufzuheben lassen, und sie werden sich freudig für Großbritannien's Ruhm die Köpfe einrennen — So denken wohl die naiven Herren in London, die den Krieg in sicherer Entfernung mitmachen.

### 25 000 Postsendungen gestohlen

In zünftiger Offenheit gibt der Londoner Rundfunk am Donnerstag zum ersten Male das Ausmaß der britischen Postdiebstähle auf neutralen Schiffen zu. Volker Stolz verkündet er, daß nicht weniger als 25 000 Postsendungen während der letzten drei Monate beschlagnahmt worden seien. Daß es sich hierbei um ein ganz gewöhnliches Eigentumsverbrechen handelt, bei dem nicht nur erhebliche Werte unterschlagen, sondern darüber hinaus „Informationen“ gewonnen werden, die man im idealen Leben als „Wirtschaftsspionage“ gegenüber neutralen Ländern brandmarken würde, überhört der Londoner Rundfunk selbstverständlich. Dagegen wird ausdrücklich eingeräumt, daß die beschlagnahmten 25 000 Sendungen nicht etwa allein für Deutschland, sondern auch für die verschiedensten neutralen Länder bestimmt waren. Der Raubzug hat sich im übrigen gelohnt: 18 000 Pfund Sterling in Banknoten und 430 000 Dollar außerdem in Industriebanknoten im Werte von 2 Millionen Pfund Sterling, sowie wertvoller Schmuck, Landkarten, Filme und Radioteile hat man bei diesen Raubzügen auf die von neutralen Schiffen beförderte Post erbeutet aus Sendungen, die von Amerika nach allen Ländern Europas gerichtet waren.

### Einmischung in Kanadas Innenpolitik

Die aus Ottawa gemeldet wird, hat der kanadische Premierminister Mackenzie King am Donnerstag die Auflösung des Parlaments bekanntgegeben. Der britische Generalgouverneur hat wohl aus einem Blick von London die Regierung Mackenzie King fallen lassen, weil die Kriegsbefehle mit ihr nicht zu vereinbaren waren und an ihren Kriegsmassnahmen Kritik übten. In kanadischen Kreisen hat die Auflösung des Parlaments und die Ausräumung von Neuwahlen durch den britischen Generalgouverneur sensationelles Aufsehen erregt. Es handelt sich um einen Vorgesand, der in der kanadischen Geschichte ohne Beispiel dasteht, denn bisher hat es England noch nicht gewagt, sich so offen in die Innenpolitik der Dominion einzumischen.

Amerika wird sich überhaupt noch sehr gegen die britische Politik zu wehren haben, denn nicht umsonst fordern argentinische Wirtschaftskreise eine nationale Handelsflotte zur Sicherung des Handelsverkehrs und bezeichnen diesen Plan vom Standpunkt der wirtschaftlichen Unabhängigkeit Argentiniens als eine gebieterische Notwendigkeit. Auch in Uruguay muß man sich wohl Gedanken über die Seeräuberepraxis Englands machen, nachdem die britischen Piraten eine zweite erweiterte Schwarzliste gegen den deutschen Handel herausgebracht haben, auf der neben deutschen Firmen zahlreiche uruguayische Handelshäuser stehen.

51 Stunden Zwangsaufenthalt! Nach der Heimkehr des Passagierdampfers „Manhattan“ der United Line nach den USA wurden Einzelheiten über den unverdächtigsten britischen Uebergriff gegen das Schiff bekannt. Der Dampfer, der sich auf einer Mittelmeerreise befand, wurde von den Engländern 51 Stunden aufgehalten. Die englischen Piraten holten 25 Postsäcke, die für Deutschland und für die Schweiz bestimmt waren, von Bord herunter.

## Bei quälenden Schmerzen

nützt ihnen **Germosan**, ein seit Jahren erprobtes, rasch wirkendes Mittel gegen Kopfschmerz und Neuralgien aller Art. Die einzelnen Bestandteile von Germosan ergänzen und steigern sich gegenseitig. Germosan ermüdet nicht und hat keine Nebenwirkung auf Herz und Magen. Begeisterte Dankschreiben.

In allen Apotheken zum Preise von RM — 41 und 1.14.

### Solche Sorgen haben Engländer ...

## Wer wird Kreisleiter von London?

Die todfichesten Informationen des Londoner „Daily Telegraph“

(Von unserem Vertreter)

Kopenhagen, 27. Januar.

Als Beweis dafür, wie tief innerlich Deutschland vom steigenden Ausmaß des Krieges überzeugt ist und sich nicht bloß mit den nächstliegenden Aufgaben beschäftigt, sondern auch die Zukunft mit gewohnter Gründlichkeit vorbereitet, zitieren dänische Blätter eine Amsterdamer Meldung des Londoner „Daily Telegraph“. Das große und mit hohen Ansprüchen auf Seriosität auftretende Londoner Informationsblatt behauptet in dieser Darstellung, im Besitze von Informationen zu sein, wonach in Nürnberg auf einer besonderen Führerschule bereits die Beamten ausgebildet würden, die künftig als Gauleiter und Kreisleiter die Verwaltung Englands übernehmen sollten, sobald

England erst von Deutschland annektiert worden sei.

Es ist dem ausgezeichneten englischen Journalisten, der in Amsterdam lebt, sogar gelungen, bereits den Mann kennenzulernen, dem künftig Südwales als Verwaltungsbereich zugewiesen sei, und der sich durch Studium von Landkarten und wissenschaftlichen Werken über diese wichtige Industrieregion Englands auf seine künftigen Aufgaben vorbereitet. Lediglich in einer Hinsicht sind die Mitteilungen des Londoner Informationsblattes vorläufig noch mangelhaft: Nicht einmal der Amsterdamer Vertreter ist in der Lage, den genauen Zeitpunkt zu veröffentlichen, der für die Annektierung Englands vorgesehen sei. Trotz aller beruflichen Zündigkeit!

### Trotz geschickter Tarnung offensichtlich:

## Rustam Haidar, ein Opfer des Secret Service

Warum der irakische Finanzminister sterben mußte / Er wollte keinen Krieg mit Deutschland

Berlin, 26. Januar. (SB-Zeit.)

Ueber das durch den englischen Secret Service angelegte Attentat, dem der irakische Finanzminister Rustam Haidar zum Opfer fiel, wird aus Bagdad folgendes gemeldet: Man ist in Bagdad davon überzeugt, daß der Grund des Attentats nicht ein „persönlicher Nachhaß“ eines entlassenen Polizeioffiziers, sondern die wohlbedachte Tat des englischen Secret Service darstellt, der diesen Polizeioffizier zu dem politischen Mord gezwungen hat. Selbst die irakische Regierung gibt durch ihr Verhalten zu erkennen, daß sie die Tat als die Wirkung eines durch dunkle Intrigen geschuldeten Komplottes ansieht, denn sie hat inzwischen eine ganze Reihe von ehemaligen Ministern und Provinzgouverneuren verhaften lassen.

### Rustam Haidar's politisches Ziel

Ueber die wahren Hintergründe dieses Mordes an Rustam Haidar, der für die englischen Drahtzieher gerade zur rechten Zeit erfolgte, verläutet folgendes: Rustam Haidar, der als langjähriger und treuer Mitarbeiter des bekanntlich gleichfalls auf mysteriöse Weise und Leben gekommenen Königs Faisal und als Freund des englandbündigen Premierministers Nuri Said in den Augen vieler arabischer Nationalisten ursprünglich als ergebener Gefolgsmann Englands galt, hat sich seit Beginn des Krieges von Nuri Bey in der Frage des irakischen Verhaltens gegenüber Deutschland getrennt. Während Nuri Said auf Befehl Englands Deutschland den Arica erklärte, setzte sich Rustam Haidar, ebenso wie übrigens mehrere andere Minister, für die Wahrung der irakischen Neutralität ein. Er wies darauf hin, daß Deutschland für die arabische Sache mehrfach warm eingetreten ist und daß es dem Irak nur Freundschaft beweisen habe, er vertrat dabei die Ansicht, daß der Irak diese deutsche Freundschaft nicht mit einer Kriegserklärung verachten dürfe. Zudem war ihm klar, daß dem arabischen Volk der Sinn für Freiheit und Unabhängigkeit nur durch Wahrung der Neutralität geweckt werden konnte, nicht aber durch willkürliche Gefolgschaftsleistung in einem von England unwillig angezeigten Arica.

Rustam Haidar war der beste Kopf unter den in dieser Frage zu Nuri Bey im Gegensatz stehenden Politikern. Er war daher den Engländern unbenommen geworden und wurde deshalb vom Secret Service kurzschand beseitigt.

### Ausnützung religiöser Spannungen

Mit der Ermordung dieses Mannes, der sich früher für England verdient gemacht hatte, wollten die Engländer zugleich die täglich härter werdende Opposition im Lande gegen die verhasste englandbündige Regierung mundtot machen und die Aufmerksamsheit des Volkes von Nuri Bey, der sich nur noch durch größte Vorsicht

sichsmaßnahmen schützen kann, ablenken. Sie wählen daher als Werkzeug zur Ausführung ihres teuflischen Planes einen Mann, der als überzeugter Sunnit und Schiitenbasser bekannt war; denn Rustam Haidar war zugleich der geistige Führer der Schiiten im Irak. Die Engländer beabsichtigten also durch die Ermordung ihres Führers, die Schiiten in größte Erregung zu versetzen, und den schtumnernden Gegenangriff zwischen ihnen und den Sunniten neu ausleben zu lassen. Die Aushebung der beiden religiösen Seiten im Irak gegeneinander entspricht der üblichen „Völkerverhöhnungen“ Methode, die die Engländer in anderen Ländern, insbesondere in Arabien, immer wieder anwenden. Nuri Bey hat, wie eingangs erwähnt, die günstige Gelegenheit benützt, alle seine Gegner, die sich noch in Freiheit befanden, verhaften zu lassen.

### Die gemeinen britischen Mittel

Im Irak sieht die Polizei besonders hart unter englischem Einfluß und wenn dort ein Angehöriger der Polizei ein politisches Delikt begeht, so sieht immer England dahinter. Erinnerung sei hierbei an jene große Demonstration gegen Nuri Bey, einige Tage nach dem in seinen Ursachen noch heute nicht völlig aufgeklärten Tode des jungen Königs Schazi. Da-

mals hieß es, die Nazi hätten die Studenten aufgebeut und ihnen Flugblätter in die Hand gedrückt. Bald aber stellte sich heraus, daß ein Beamter der nach englischen Weisungen handelnden G. I. D. (Criminal Investigation Department) die Studenten aufgepuscht und ihnen den Wortlaut des Flugblattes diktiert hatte. Die Engländer wollten damit die Wut des irakischen Volkes, das sie für den Tod ihres geliebten Königs verantwortlich machte, auf Deutschland lenken. Ebenso wie die Engländer damals die Volkswut von sich ablenken wollten, wollten sie jetzt ihren Schlingel Nuri Bey vor dem empörten Volk schützen.

Das ist eine altbekannte Tatsache, daß im Orient und letztlich gerade im Irak, hervorragende Persönlichkeiten immer dann starben, wenn sie England unbedingtem wurd. König Faisal starb, nachdem er den Engländern gedroht hatte, beim Völkerverbund vorzutreten, daß britische Panzerwagen die gegen die irakische Regierung im Aufstand befindlichen Führer mit Munition versorgt hätten. Der Generalstaabschef Bakr Sidqi wurde ermordet, weil er den Irak von der britischen Vormundschaft befreien wollte. Und König Schazi starb, nachdem er durch seinen Rundfunksender die aufständischen Araber in Palästina zum Durchhalten gegen die Engländer ermuntert hatte.

## Noch zwei weitere Frauenmorde verübt

Sensationelles E-Ständnis Markmanns kurz vor seiner Hinrichtung

Berlin, 26. Jan. (SB-Zeit.)

Kurz vor seiner Hinrichtung hat bei einer nochmaligen eingehenden kriminalpolizeilichen Vernehmung der Lust-Mörder Markmann, der die 18-jährige Käthe Kehler in bestialischer Weise umgebracht und die Leiche zerstückelt hatte, ein sensationelles Geständnis abgelegt. Danach hat er noch zwei weitere Frauenmorde verübt und sich bei der Ausführung dieser Verbrechen ebenfalls von ähnlichen Motiven, wie sie bei der Kehler vorgelegen hatten, leiten lassen.

Das eine Opfer war die 55 Jahre alte Martha Dickmann aus Berlin, die am 20. August vorigen Jahres in ihrer Wohnung erdroffelt aufgefunden worden war. Das zweite Opfer dieses gemeinheitsverderblichen Verbrechens ist ein junges Mädchen geworden, dessen Personallisten bisher noch nicht festgestellt werden konnten. Markmann hatte die Unbekannte, die sich „Erna“ nannte, Ende Juni in einem Lokal kennengelernt und mit ihr anschließend noch mehrere Gaststätten aufgesucht. Da sie offenbar völlig mittellos war, nahm er sie mit in seine Wohnung. In ähnlicher Weise wie Käthe Kehler hat der Verbrecher dann die Verdauernwerte umgebracht. Nachdem er die Leiche zerstückelt hatte, brachte er sie nach einer Laub-

kolonie im Norden Berlins und vergrub sie dort. Nach den Angaben Markmanns soll die Ermordete etwa 22 Jahre alt gewesen und wahrscheinlich wegen eines Familienzwistes von zu Hause weggelaufen sein.

### Zwei Brandstifter hingerichtet

DNB Berlin, 26. Januar.

Am 26. Januar 1940 ist der am 3. Januar 1921 in Altona geborene Arthur Waller hingerichtet worden, den das Sondergericht in Kiel als Volkschädling zum Tode und zum dauernden Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurteilt hat. Arthur Waller hat in der Nacht zum 14. September 1939 in Bissen bei Quickborn aus unbegründeter Rachsucht eine besonders wertvolle Futtermittelmühle angezündet.

Am 26. Januar 1940 ist ferner der am 14. August 1915 in Lübeck geborene Karl Quellmaly hingerichtet worden, den das Sondergericht in Rostock am 15. Dezember 1939 als Volkschädling zum Tode und dauernden Ehrverlust verurteilt hat. Quellmaly, ein asozialer Mensch, hat am 6. Dezember 1939 aus Bosheit den Stall und die Scheune eines Bauern, bei dem er in Arbeit stand, angezündet und dadurch viel Vieh und große Mengen Vorräte vernichtet.

Dr. Dietrich über die Kriegsaufgaben der Zeitschriften

Im Mittelpunkt einer Arbeitslagung der Hauptgeschäftsführer der führenden deutschen Zeitschriften stand eine Ansprache des Reichspressesprechers Dr. Dietrich...

Am Verlauf der Tagung hatten für die Reichspressstelle der NSDAP Reichshauptamtsleiter Sandermann, für die Presseabteilung der Reichsregierung der Leiter der Abteilung Deutsche Presse, Ministerialrat Frische sowie Regierungsrat Stämpel...

Furtwängler in Holland

Einen geradezu einziartigen Erfolg konnte Professor Furtwängler mit seinen Berliner Philharmonikern bei dem Konzert in der holländischen Residenzstadt ernten...

Die Dankbarkeit der Zuhörer war um so größer, als bekannt geworden war, welche Schwierigkeiten die unangünstigen Verhältnisse dieser Gastreise der deutschen Künstler nach Holland in den Weg gelegt hatten...

Berliner Kammer-Orchester in Bukarest

Das Konzert des Berliner Kammerorchesters, das am Freitag im Bukarester Athenäum unter der Stabsführung des Generalmusikdirektors Hans v. Benda stattfand, gestaltete sich zu einem weiteren feierlichen Ereignis...

Leonardo da Vinci als Graphiker

Handzeichnungen des Meisters in der Kunsthalle

Leonardo da Vinci, 1452 in Vinci bei Empoli als unehelicher Sohn eines einfachen Bauernmädchens geboren, doch im Haus seines Vaters, eines Florentiner Notars, aufgewachsen, wurde zum Begründer der italienischen Hochrenaissance...



Im Verlauf der Tagung hatten für die Reichspressstelle der NSDAP Reichshauptamtsleiter Sandermann, für die Presseabteilung der Reichsregierung der Leiter der Abteilung Deutsche Presse, Ministerialrat Frische sowie Regierungsrat Stämpel...

Eine Reihe anderer Arbeiten umreißt die Vielseitigkeit der Vorwürfe Leonardos, die gerade für die Hochrenaissance von Bedeutung ist. Neben Porträts und einigen Selbstdarstellungen beschäftigte er sich mit den verschiedensten Tierstudien — Raken, Pferde und Drachen —; hervorstechend physiognomische Skizzen, die teilweise das karikaturistische streifen, hängen neben anatomischen und Anatomiestudien, und besonders interessant ist eine Proportionsstudie des menschlichen Körpers im Kreis und Quadrat.

Von beinahe aktueller Bedeutung sind dann schließlich die Entwürfe des Technikers und Wissenschaftlers Leonardo, die sich mit Kriegsmaschinen, Sprenggeschossen, einer Weichwaffenherstellung und mit dem Armbreitschützen befassen.

Sonaten-Abend in der Musikhochschule

Von den alten italienischen Meistern bis zur modernen Violinliteratur führte in ausgezeichneten Beispielen Walter Simon, der neu an die Städtische Hochschule für Musik und Theater verpflichtete Lehrer in seinem ersten Sonaten-Abend. Die Chaconne von Tommaso Altili, dem Sohne des großen Giovanni Battista Vitali, dessen glänzende, virtuose und glatte Werke die des Vaters an Ruhm übertrafen...

Vortragsfolge erwies sich Martin Schulze als ein tüchtiger und anpassungsfähig mitagierender Begleiter. Die Sonate A-dur op. 30, 1, jenes heitere und lebenswürdige Werk von klassischer Strenge, das Simon in seinem reichem Inhaltsreichtum zu erfassen und zu gestalten strebte, folgte. Als interessanteste Aufführung des Abends dürfte die Sonate für Violine und Klavier des jungen holländischen Komponisten Henk Badinaus anzusehen sein. Sachlich in Form und Klang, auf einigen schönen Einfällen aufbauend und bei allen modernen harmonischen Spannungen doch nie über die Grenzen des Tragbaren hinausgehend, stellt das Werk an Pianisten und Geiger ganz erhebliche

technische Anforderungen. Der Violinpart ist wie der Klavierpart wenig artistisch, der Geiger bewegt sich oft in höchsten und unbehaglichen Lagen. Dieses Werk so glatt bewältigt zu haben, verdient schon alle Anerkennung. Mit der prachtvoll musikalischen, melodischen und stimmungsreichen Sonate F-dur op. 37 von Anton Dvorak klug der Sonaten-Abend aus.

Haukonzert der Gedok

Im Gedok-Heim im „Casino“ am Marktplatz trafen sich die Mitglieder des Mannheimer Orchesterverbandes der Reichs-Gedok im Deutschen Frauenwerk in recht spärlicher Anzahl wieder zu einem ihrer Hauskonzerte. Dafür hatte man diesmal Frau Ida Viehl von der Gedok in Frankfurt a. M. zu Gast, die Klavierkonzerte von Brahms, Mozart und Schubert brachte. In den einleitenden Brahms'schen Variationen und Fuge über ein Thema von Händel meisterte die Vortragende die technischen Schwierigkeiten recht überzeugend, ohne jedoch den Inhalt des Werkes reiflos auszuweisen. So blieb später auch Mozarts hübsche D-dur-Sonate ohne die liebliche Feinheit Mozarts, wie letztlich auch Schuberts Wanderer-Fantasia ohne den Schubertschen Atem erklang. Für den vollen Teil hatte man Grete Hill (Sopran) aus Ludwigsbad gewonnen, die von Elise Landmann am Flügel begleitet wurde. Grete Hill sang Lieder von Brahms und Hugo Wolf, denen sie das reichliche Material ihrer namentlich im Mezzopran erwarmenten Stimme lieb, die vor allem in den hohen Lagen zur vollen Rundung gelangt. Am Piano dürfte ihr Vortrag durch etwas mehr Tragfähigkeit und phrasenreiche Zerkleinerung noch gewinnen. — Die ursprüngliche Vortragsfolge erfuhr durch Zugaben eine Erweiterung.

Auf den Marmorklippen

In seinem neuen Buche, das (in der Hanseratischen Verlagsanstalt, Hamburg, erschienen) den Titel trägt „Auf den Marmorklippen“, legt Ernst Jünger (zuerst durch seine Kriegsbücher bekannt geworden) ein Werk vor, das äußerlich in eine Landschaft führt, in der sich Traum und Wirklichkeit seltsam verbinden: sie ist aus Erinnerungen an Dalmatien, Burgund und den Bodensee aus einer sich in strengen formalen Grenzen haltenden reichen Phantasie hervorgegangen, ebenso wie die Menschen, die in ihrem Panzer handeln, leben und sterben. Das Werk ist niemals ein Unterhaltungseroman, der einem breiten Leserkreis verständlich ist, im Gegenteil: Jünger selbst lockt den Leser immer wieder in eine bequeme scheinende Spur des Verlebens, um ihn mit einem Schlag hilflos und ohnmächtig in einem unbekannten Waldgebiet stehen zu lassen, aus dessen Tiefen das schreckliche Lachen des „Oerfförjers“ hallt. Fern vom Gros, in einer platonischen Welt mit der Kautenklasse auf den Marmorklippen lebt er selbst mit dem unwilligen Bruder Otto, dem Geheimnissen des Tier- und Pflanzenlebens nachforschend, während das Land unter ihnen, das Bereich einer alten Spinnkultur, im Aufruhr gerät. Die Mächte der Anarchie haben ihre Kräfte gesprengt und vernichten in einem schrecknerregenden wilden Kampf die alte Kultur. Es ist im Grunde ein philosophisches Werk, das, am Bodensee besonnen und im Feld vollendet, Jüngers deutliche Anwendung vom Nihilismus fundiert, in einer Sprache geschriben, die oftmals an klassische Klarheit und Formenstrengkeit erinnert.

„Minna“ ohne Szenenwechsel. Die Wiederkehr des Tages, da vor 150 Jahren Festungs „Minna von Barnhelm“ in Schwerin erkaufte wurde, das dem Reich. Staatstheater Gelegenheit zu einer Jubiläumsaufführung, wobei das klassische Lustspiel ohne Szenenwechsel gespielt wurde.

7 Die sieben Glückseligkeiten Von Roland Betsch

41 Fortsetzung Sie erscheinen auf dem Balkon, Herr Basilan Berghaus, Frau Karola, Ursula und Wolf Hagen und noch andere hohe Gäste. Unbeschreiblicher Jubel setzt ein. Das Radiestück gebietet mit dröhnender Stimme Ruhe, er steht am Brunnen, auf einen Steinsockel ist er gestiegen. Der Darm verebbt, die Brandung legt sich. Aha, sie haben wohl einen kleinen Nummernschon vor. Ein freier Platz bildet sich vor dem geschmückten Brunnen. Das Radiestück hebt wie ein Kapuziner beide Arme und ver-fündet: Es wird bekannt gemacht. Daß jetzt um Mitternacht Bis dieses Fest hier endet. Der Brunnen Wein auch spendet. Doch sag ich's einem Jeden: Wer trinkt, der darf nicht reden! Vom Turme schlägt es Mitternacht. O Wunder, goldgelb strömt es aus der Röhre. Das ist ein Staunen und Auen und Rummeln und Hisseln, ein Drängen und Schieben und Stößen. Niemand will als Erster an den Brunnen. Mit einem Male torkelt doch wirklich die Obereule herbei. Der Mensch ist schon betrunken, er schafft sich eine Gasse, löst zum Brunnen vor und hält sein Glas unter den stehenden Brunnen. Er setzt an und trinkt. Beim Trunk, es ist Wein! ruft er. Da geschieht etwas ganz Lustiges. Der Riese Gull nämlich taucht quaderhaft hinter dem Brunnen auf, packt die Obereule im Genick und brüllt: „Und du bist mein!“ Er hält den Unheimlichen fest in die Luft hinaus und trägt

ihn, ein zappelndes Bündel, mitten durch die Menge. Dieses Gelächter, dieser Höllenlärm, dieser weintotende Aufruhr. Deht drängen sie aber in robuster Geschäftigkeit zum weinspendenden Brunnen und füllen ihre Gläser, es ist eine großartige Liebertrachtung, man hat es an nichts fehlen lassen bei diesem Volterabend. Weht nicht die Seiltänzerin los? Beginnt nicht der große Lustakt, die Solonummer auf dem Turmsel? Doch, schon wird es da oben lebendig. Die Dachlute öffnet sich, das Seil wird straff gezogen, es schwankt und jurtet in gefährlicher Höhe. Schaut alle hinaus, der Salto erscheint in der Dachlute. Köpfe recken sich nach oben, es liegt wie Vellemmung über der Menge. Ein Scheinwerfer flammt auf, die Raketendächer spielen eine schwachtende Virtuose. Du meine Güte, das ist wie beim Buffalo Bill. Oh werde unruhig, mein Herz klopt wild in der Brust, ich habe eine fürchterliche Ahnung. Was schwächte Einer vom weißen Kahlkopf? Salto, will ich noch rufen, laß ab, dein Leben steht auf dem Spiel, aber er ist schon draußen. Schon steht er auf dem Seil, löfflich gelbeidet mit Händen und farbigen Mitter geschmückt. Verwegener, er tanzt über das Seil, mit gravitätischem Schwung, mit leuten Bewegungen, die man nur bei Seiltänzern beobachtet, gummiartig, die Hüfte nach außen gekrümmt, in den Arnen und Hüften federnd. Ein ausgefuchter Artist, ein Virtuose. Gewaltig biegt sich das Seil durch, der Salto tanzt auf der schwinneenden Saite zwischen Leben und Tod. „Play unten, macht Play unterm Seil!“ Nicht gedrängt stehen die Hochseiltänzer

auf dem Balkon. Warum lache ich plötzlich Frau Karola? Wo ist Frau Karola? Viele Menschen auf dem Balkon, aber Frau Karola im stahlblauen Kleid ist nicht zu sehen. Mir wäre lieb, wenn Frau Karola läme. In der Mitte des Seiles bleibt der Salto stehen, dreht sich um seine eigene Achse und mit einem Male sieht man an seinem Körper einen Funken ausflammen. Ein Knattern und Prasseln setzt ein, der Salto leuchtet auf und ist in ein Feuermeer gehüllt. Raketen und Schwärmer, Feuerkugeln und Sonnen hat er am Körper befestigt und dieses tolle Brillantenfeuerwerk entfaltet sich nun in seiner puffenden und jischen Grohartigkeit. Dieser tolle Salto, dieses Manegebiet, da hat er nun seinen großen Tag, da feiert er seine Auferstehung, da ist er gefährlicher Mittelpunkt, dem sich alle zuwenden. Als er in der gegenüberliegenden Dachlute verschwindet, setzt rauschender Beifall ein, Karolatte von johlenden Stimmen spalten die Nacht. „Raus!“ rufen sie, „noch einmal! Salto, raus!“ Der Salto kommt nicht mehr, schon atme ich erleichtert auf, da geschieht etwas vollkommen Unverantwortetes. Die Musik bricht plötzlich ab. „Dort!“ höre ich Stimmen. „Schaut hinaus! Ein Mädchen!“ In der ersten Dachlute steht eine schlanke Gestalt im schillernden Seiltänzertrikot, eine schwarze Maske vorm Gesicht. Was bedeutet das, sollen die Liebertrachtungen noch gesteigert werden? Durch das flammende Schwirgen der Menge bringt gellend eine rufende, warnende Stimme. Was ist denn los, es ist schon zu spät, die Tänzerin ist schon auf dem Seil. Wer rief denn überhaupt? Jetzt wird ein Unheil geschehen, jetzt es durch mein Hirn, die Katastrophe ist nicht mehr aufzuhalten. Haltet die Tänzerin zurück! Ein weißer Kahlkopf — — —! Haltet um Gottes Willen die Seiltänzerin zurück. Unwillkürlich starre ich nach dem Balkon, die

Menschen dort weichen im Entsetzen rückwärts, sie fluten ins Zimmer, zuletzt sieht nur noch Herr Basilan Berghaus oben, nach hinten gebeugt, die Hände gegen die Mauer gestützt. Ich sehe deutlich, wie er die Karolatte im Munde rollt. Die Tänzerin ist auf dem Seil. Mich packt jemand an beiden Schultern. Der Salto. Noch hängen Bänder und Feuerwerkstücken an seinem Leib. „Kommen Sie schnell“, hört er hervor, „vielleicht können wir sie auffangen, wenn sie stürzt — — — Gull, wo ist denn Gull?“ „Wer beim Himmel, ich denn die — — —“ Er zischt es mir leise ins Ohr: „Frau Karola! St. kein Wort. Frau Karola! Sie war doch ein bekannter Varietéstern und hat am Lusttrapez gearbeitet. Kommen Sie schnell, sie ist ohne Training, wenn sie stürzt.“ Ich fühle, wie mir das Blut aus dem Gesicht weicht, ich jähre und bede, ich bin ganz von Zinnen. „Nicht hinausschauen jetzt!“ hört Salto hervor, „nicht daran denken, daß sie kraucht.“ „Was für eine Vermessenheit! Frau Karola war — — —“ Ich habe mit ihr vor Jahren am Kuppeltrapez gearbeitet, damals war sie noch ein Mädchen. Sie hat mich nicht erkannt. Niemand weiß es hier, nur ich und Herr Berghaus selbst. Sie war eine große Nummer und hat die halbe Welt bereist.“ Frau Karola auf dem Seil. Mädchen mit der schwarzen Maske. Totenstille. Viele Geschrei, starr nach oben geföhrt. Ich kann mich nicht bezwingen, ich muß hinausschauen, ich erlicke, wenn ich nicht hinausschau. Der Salto verfolgt jede ihrer Bewegungen, wir stehen lotrecht unter dem Seil, wo das Volk den Play freidemacht. „Beißt du“, flötete ich ihm zu, „ich bin keineswegs abergläubisch, du darfst es glauben. Es bedeutet einen Toten, was für ein Unfug, was hat ein Kahlkopf! — — —“ (Fortsetzung folgt.)

Bubu Die Ma Köpfe gen manche S sie doch a Hände bra und sie de einem gef In diesen Trupps ba den unter ten debüsf sen haben Unternehm weene un Schmeie lich ist und ber gen mit de Die Geich einem stre „Tolle mi geföhrt. in Trotto Zufuge er rung zu b sen ist, de Klopfen an Stromleit sind nur i den Häup geben se hauen gan Strahtra nachschab in Tälale die Minia der Romi „Trottwah jang, die i werden. E die fleißig schon lagen Einsatz im inhaber w men, wie e ten Wieni Rein Der Re Reichsmin pagoda b ngen Erb Besslagung Jetzt Der Reie fehrbeauf t r a f i o z e u g a n t Bedarf an jähr 194 pflüchtia i Kriegspro Wehrmach toagen, R mafrachten achige P Januar 19 fahrzeuge gegeben w zusämeine traanten in Stellen en nur eine freigegeben Di Moto Diebstah Eine peing gen Heint Heinrich el fahrbereit die nötigen Hof seines statten. De ein Augen unter gebä Hätte ja ter auf ver lieber Gue Diebstähle aber drückt lichen Kno Vollstetle herangele in der Gei stahl. Der zachte au Zeugen, u mutter kon haupen, es ter stug u Zeugin erk Er habe i fe getimm ten durchd Sorgen in Mutter es noch mit b hantier w Heinrich nur, daß e schlich fäl Diebstahl geflagten K En f a t t Die Gele wie folgt a alt, hatte d fahren, die

Buben machen sich nützlich

Die Mannheimer Buben sind immer jünger... Die Mannheimer Buben sind immer jünger... Die Mannheimer Buben sind immer jünger...

Wieder ein Quadrat weniger...

Eine Grünanlage als Gasse in der westlichen Unterstadt in Mannheim

Dort, wo die Altstadt am dichtesten bevölkert ist, gibt es jetzt etwas Luft... Dort, wo die Altstadt am dichtesten bevölkert ist, gibt es jetzt etwas Luft...

der nicht nur dem ganzen Stadtviertel eine freundlichere Note geben, sondern auch das Wohnen in den gegenüberliegenden Häusern angenehmer machen wird... der nicht nur dem ganzen Stadtviertel eine freundlichere Note geben, sondern auch das Wohnen in den gegenüberliegenden Häusern angenehmer machen wird...

Der Familienunterhalt verbessert

Für die Angehörigen der Einberufenen / Zahlreiche Verbesserungen

Durch einen gemeinsamen Erlass des Reichsinnenministers und des Reichsfinanzministers sind die Bestimmungen über den Familienunterhalt der Angehörigen der Einberufenen in zahlreichen Punkten weiter verbessert worden... Durch einen gemeinsamen Erlass des Reichsinnenministers und des Reichsfinanzministers sind die Bestimmungen über den Familienunterhalt der Angehörigen der Einberufenen in zahlreichen Punkten weiter verbessert worden...

abgezogen wird, daß sich das erreichte Nettoeinkommen also um den Kriegszuschlag nicht erniedrigt... abgezogen wird, daß sich das erreichte Nettoeinkommen also um den Kriegszuschlag nicht erniedrigt...

Keine allgemeine Beflaggung am 30. Januar

Der Reichsminister des Innern und der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda geben bekannt: Die am Tag der nationalen Erhebung (30. Januar) übliche allgemeine Beflaggung unterbleibt in diesem Jahre... Der Reichsminister des Innern und der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda geben bekannt: Die am Tag der nationalen Erhebung (30. Januar) übliche allgemeine Beflaggung unterbleibt in diesem Jahre...

Jetzt Bezugsscheine für Kraftfahrzeuge eingeführt

Der Reichsverkehrsminister hat den Kraftverkehrsbeauftragten die Bezugsscheine für Kraftfahrzeuge und Kraftfahrzeuganhänger überreicht... Der Reichsverkehrsminister hat den Kraftverkehrsbeauftragten die Bezugsscheine für Kraftfahrzeuge und Kraftfahrzeuganhänger überreicht...

Die Schwiegermutter rächte sich

Motorrad mit gestohlenen Dingen repariert / Ledemannsaffären mit 19 Lenzen

Diebstahl im Rückfall lautete die Anklage! Eine peinliche Angelegenheit für den 26-jährigen Heinrich J. von seiner Schwester erhielt Heinrich ein altes Motorrad... Diebstahl im Rückfall lautete die Anklage! Eine peinliche Angelegenheit für den 26-jährigen Heinrich J. von seiner Schwester erhielt Heinrich ein altes Motorrad...

Man wählen zu lassen, die ihn nichts angingen. Er arbeitete in einem landwirtschaftlichen Gutsbetrieb... Man wählen zu lassen, die ihn nichts angingen. Er arbeitete in einem landwirtschaftlichen Gutsbetrieb...

Hausherrn, am Montag, 29. Januar, wird bei euch die Hitlerjugend vorbeisprechen, um alles vorräufige Altpapier zu sammeln... Hausherrn, am Montag, 29. Januar, wird bei euch die Hitlerjugend vorbeisprechen, um alles vorräufige Altpapier zu sammeln...

Arbeitskameraden herum, fand denn auch zusammen 50 Mark, die in seine Tasche wanderten... Arbeitskameraden herum, fand denn auch zusammen 50 Mark, die in seine Tasche wanderten...

Nun sah er auf der Anklagebank. Hochgeschossen nicht nur in seiner Haut, auch im Kopf... Nun sah er auf der Anklagebank. Hochgeschossen nicht nur in seiner Haut, auch im Kopf...

Kinderarbeit ist verboten!

Das Gewerbeaufsichtsamt der Untertürkheimer... Durch das auch während des Krieges gültige Gesetz über Kinderarbeit und über die Arbeitszeit der Jugendlichen vom 30. April 1938 ist Kinderarbeit grundsätzlich verboten... Das Gewerbeaufsichtsamt der Untertürkheimer... Durch das auch während des Krieges gültige Gesetz über Kinderarbeit und über die Arbeitszeit der Jugendlichen vom 30. April 1938 ist Kinderarbeit grundsätzlich verboten...

Im Kriege vordringlich: Hausgehilfen für Haushaltungen mit Kindern

Der Reichsarbeitsminister betont in einem Erlass an die Arbeitsvermittlungsstellen, daß die ausreichende Versorgung von Haushaltungen mit Kindern, insbesondere von kinderreichen Haushaltungen, mit den erforderlichen Hausgehilfinnen und Hausangestellten gerade im Kriege eine vordringliche Aufgabe ist... Der Reichsarbeitsminister betont in einem Erlass an die Arbeitsvermittlungsstellen, daß die ausreichende Versorgung von Haushaltungen mit Kindern, insbesondere von kinderreichen Haushaltungen, mit den erforderlichen Hausgehilfinnen und Hausangestellten gerade im Kriege eine vordringliche Aufgabe ist...

„Mein Kampf“ als Feldpostausgabe



Adolf Hitlers „Mein Kampf“ ist jetzt auch als Feldpostausgabe herausgebracht worden... Adolf Hitlers „Mein Kampf“ ist jetzt auch als Feldpostausgabe herausgebracht worden...

Kleine Stadtchronik

Kürzere Verkaufszeiten. Der Badische Finanz- und Wirtschaftsminister ordnet in dem Bestreben, auch dem Einzelhandel Gelegenheit zur Unternehmung der Kohlenersparnisbestrebungen zu geben... Kürzere Verkaufszeiten. Der Badische Finanz- und Wirtschaftsminister ordnet in dem Bestreben, auch dem Einzelhandel Gelegenheit zur Unternehmung der Kohlenersparnisbestrebungen zu geben...

Zu Studentinnen ernannt die Studienassessorin Antonie Künzinger an der Hans-Thoma-Schule... Zu Studentinnen ernannt die Studienassessorin Antonie Künzinger an der Hans-Thoma-Schule...

Wer hat Lieberbücher bestellt? In der Zeit vom 3. bis 9. Januar haben zwei Männer in Industrie- und Handelskreisen unter dem Vorwand, die Bestellungen würden im Auftrage des roten Kreuzes erfolgen... Wer hat Lieberbücher bestellt? In der Zeit vom 3. bis 9. Januar haben zwei Männer in Industrie- und Handelskreisen unter dem Vorwand, die Bestellungen würden im Auftrage des roten Kreuzes erfolgen...

Wie gratulieren!

- 82. Geburtstag, Frau Elise Hoffmann, Mannheim, T. 6, 37, feiert heute ihren 82. Geburtstag.
78. Geburtstag, Frau Anna Spies geb. Reich, im Altersheim, feiert heute ihren 78. Geburtstag.
70. Geburtstag, Heinrich Frenn, Mannheim, A. 3, 15, feiert heute seinen 70. Geburtstag.

Auszeichnung, Als Anerkennung für 25-jährige Dienste erhielt Reichsbahnsekretär Alois Roth, Mannheim-Gartenstadt, Kreisstraße 30, das silberne Verdienst-Ehrenzeichen.

Amtliche Bekanntmachungen

Wir weisen unsere Leser besonders darauf hin, daß alle amtlichen Bekanntmachungen, sowie alle Verlautbarungen mit amtlichem Charakter nur im Anzeigenteil veröffentlicht werden... Wir weisen unsere Leser besonders darauf hin, daß alle amtlichen Bekanntmachungen, sowie alle Verlautbarungen mit amtlichem Charakter nur im Anzeigenteil veröffentlicht werden...

Wir bitten unsere Leser, für die Folge den Anzeigenteil daraufhin zu beachten.

**Hakenkreuz**

**St...**  
gewa...  
unte...

Wir suchen z...  
**We...**  
**Werkz...**  
Facharbeiter...  
sind gute...  
Maschinen...  
zu richten...  
**Gebr. Sul...**

**Le...**  
mit...  
h...  
b...  
**Hake...**  
Ve...

Angebote mit...  
auch Lichtbi...  
wert KV an

**Kaufm...**  
**Ung...**  
zum soforti...  
**Schütze...**

**Pharmaz...**  
sucht für...  
energiel...  
**Lage...**  
Nur B...  
bilden...  
angeneh...  
ben un...  
die Ge...

**Ehrlic...**  
in Dauter...  
**Lesezirkel...**

**Bü...**  
sforta...  
Ferienwä...  
Mann...

**Photo...**  
Photodro...  
ra...

Nach Wein...  
wird sol...  
**KO...**  
für gefällig...  
Spreitmäsch...  
schreiben u...  
b. Griefsch...

# Waldhof und VfR brauchen noch zwei Punkte

### Ein entscheidungsvoller Spieltag bei der badischen Fußball-Gauliga

Im Gau Baden wird ab 4. Februar eine neue Platte bei der Kreisklasse-Reiherstaff aufgelegt, für diesen Tag ist der Start zu den Endspielen um die badische Meisterschaft festgelegt worden. Bis zur Stunde steht zwar erst einer der sechs Vereine fest, die diese „eigentlichen“ Meisterschaftsspiele bestreiten werden (nämlich der VfR Achern), aber nach den Spielen am nächsten Sonntag dürfte das „Sechserfeld“ doch komplett sein, vorausgesetzt natürlich, daß die Favoriten ihre Spiele gewinnen, d. h. sich die letzten zur Qualifikation an den Endspielen noch fehlenden Punkte sichern.

In Nordbaden haben sich bis jetzt die beiden Mannheimer „Akte“, SV Waldhof und VfR Mannheim, auch in den Kreisstaffen allen ihren Gegnern überlegen gezeigt und mit erheblichem Punktvorsprung auf die beiden wichtigsten ersten Plätze beschlag gelegt. Praktisch gesehen ist das Rennen auch bereits gelaufen, aber beiden Clubs fehlen doch noch je zwei Punkte, um „tabu“ zu sein.

Die Waldhöfer kreuzen nun am Sonntag erstmals mit der ehemaligen „grünen Gefahr“ die Klinge. Da dieses Spiel in Bierheim zum Austrag gelangt, ist für die „Schwarzblauen“ eine gewisse Vorsicht geboten, zumal die Hessen erst gegen den VfR Neckarau eine erhebliche Formverbesserung gezeigt haben. Nach dem Kampf sollten sich allerdings die Waldhöfer behaupten können und sich damit die Teilnahme an den badischen Endspielen sichern.

Das andere entscheidungsvolle Spiel zwischen dem VfR Neckarau und dem Meißner VfR Mannheim hätte „fahrplanmäßig“ an der „Altriper Röhre“ stattfinden sollen, aber beide Vereine haben sich geeinigt, das Spiel auf dem zentraler gelegenen Brauereiplatz starten zu lassen. Ausschlaggebend für diesen Entschluß war nicht zuletzt die Tatsache, daß der VfR-Platz von den Schneemassen befreit ist. Vieles spricht in diesem Gang für die Rosenfelder, die wieder mit Ruck, Beißer, Köhling und Spindler antreten können und die ja auch schon das Vorspiel mit 4:0 klar zu ihren Gunsten entscheiden konnten. Ganz so einfach sieht die Sache aber doch nicht aus. Der VfR Mannheim muß allerdings einen Zick schafften, wenn er nicht Gefahr laufen will, daß ihm der zweite Platz noch verfliegen geht.

Ganz klar dürfte dagegen die Geschichte in Sandhofen sein, allwo die Kirchheimer den Gengenlofer „mimen“. Werden die Kirchheimer auch bei ihrem dritten Gastspiel in Mannheim wieder zweifach „eingerichtet“, das ist eigentlich die einzige Frage, die in diesem Kampf interessiert.

In Mittelbaden kommt es am Sonntag zu folgenden Paarungen: VfR Mühlburg — Karlsruhe FC, FC 08 Birkenfeld — Bönitz Karlsruhe (das dritte vorgesehene Spiel FC Forstheim — FC Rastatt wurde abgeblasen) und in Südbaden spielen: FC-Sportclub Freiburg — FC Emmendingen und FC Waldhof — Freiburger FC.

# Das Programm für Garmisch-Partenkirchen

### Die Haupttage beginnen am 1. Februar mit dem großen Eishockey-Turnier

Für die IV. Internationale Wintersportwoche 1940 in Garmisch-Partenkirchen, die gestern ihren Auftakt genommen hat, ist das genaue Programm jetzt fertiggestellt. Den ersten Teil der Woche füllen die bayerischen Schmelzerstaffeln, Meisterschafts- und Freundschaftsspiele im Eishockey, sowie das Schaulaufen der deutschen, ungarischen, rumänischen, italienischen und jugoslawischen Kunstläufer aus. Die Haupttage der Wintersportwoche werden am 1. Februar mit dem großen internationalen Eishockey-Turnier, das von sechs Nationen bestritten wird, eröffnet. Nachfolgend die genaue Zeittafel:

**Samstag, 27. Januar, 9 Uhr:** 18 Kilometer Langlauf der bayerischen Meisterschaft; 15 Uhr: Eishockey Nordweiß Berlin — SC Riechsee, Kunstlaufen; 20.15 Uhr: Eishockey OB Hüssen — AS-Tag, Troppau (Meisterschaft), Kunstlaufen.

**Sonntag, 28. Januar, 11 Uhr:** Sprunglauf zur bayerischen Meisterschaft; 15 Uhr: Eishockey SC Riechsee — SC Alagenfurt (Meisterschaft), Kunstlaufen; 20.15 Uhr: Eishockey Nationalmannschaft — Nordweiß Berlin, Kunstlaufen.

**Montag, 29. Januar, 19 Uhr:** Eishockey SC Riechsee — AS-Tag, Troppau (Meisterschaft), OB Hüssen — SC Alagenfurt (Meisterschaft), Kunstlaufen.

**Dienstag, 30. Januar:** Training für Eis- und Skisport.

**Mittwoch, 31. Januar:** Training für Eis- und Skisport.

**Donnerstag, 1. Februar, 15 Uhr:** Eishockey-Länderturnier Italien — Slowakei, Kunstlaufen; 20.15 Uhr: Eishockey-Länderturnier Deutschland — Jugoslawien, Kunstlaufen.

**Freitag, 2. Februar, 9 Uhr:** 4 mal 10-Kilometer-Skifusselllauf der Nationen; 15 Uhr: Eishockey-Länderturnier Ungarn-Jugoslawien, Kunstlaufen; 20.15 Uhr: Eishockey-Länderturnier Protektorat — Slowakei, Kunstlaufen.

**Samstag, 3. Februar, 10 Uhr:** Abfahrtslauf für Männer und Frauen am Kreuz; 15 Uhr: Eishockey-Länderturnier Deutschland — Ungarn, Kunstlaufen; 20.15 Uhr: Eishockey-Länderturnier Protektorat — Italien, Kunstlaufen.

**Sonntag, 4. Februar, 9 Uhr:** Torlauf für Männer und Frauen (Olympia-Stadion); 12.30 Uhr: Spezialsprunglauf auf der Großen Olympia-Schanze; 15 Uhr: Eishockey-Länderturnier Endspiel der Sieger aus beiden Gruppen (A Deutschland, Ungarn, Jugoslawien; B: Protektorat, Italien, Slowakei), Kunstlaufen; 17.30 Uhr: Preisverteilung mit anschließendem kameradschaftlichem Beisammensein der Teilnehmer.

# Kriegsmeisterschaft im Frauen-Hockey

### Der Gau Baden ist der Gruppe B zugeteilt / Endspiel am 2. Juni

Für die erst kürzlich ausgeschriebene Kriegsmeisterschaft im Frauen-Hockey wurden jetzt die Termine der Schlusskämpfe sowie die Gruppen-Einteilung festgelegt. Als Termine wurden dieselben gewählt, die für die Meisterschaft der Männer gelten, so daß die Entscheidungen an den gleichen Tagen fallen. Danach wird die Vorrunde am 21. April, die Zwischenrunde am 5. Mai, die Vorklarrunde am 19. Mai und das Endspiel am 2. Juni ausgetragen.

In Gruppe A spielen die Mannschaften der Vereine Brandenburg, Sachsen, Mitte, Nordmark und Niedersachsen, und in Gruppe B sind

Westfalen, Niederrhein, Südwest, Baden, Württemberg und Bayern vertreten. — Der Spielplan lautet wie folgt:

**Vorrunde (21. April):** Gruppe A: Sachsen — Mitte; Gruppe B: Westfalen — Niederrhein, Südwest — Baden.

**Zwischenrunde (5. Mai):** Gruppe A: Nordmark — Niedersachsen, Brandenburg — Sieger aus Sachsen — Mitte; Gruppe B: Württemberg — Bayern, Sieger aus Westfalen — Niederrhein — Sieger aus Südwest — Baden.

# Das Neueste in Kürze

Zwei Rad-Länderkämpfe werden im März in der Berliner Deutschlandhalle durchgeführt. Am 6. März ist Italien der Gegner und am 17. März Holland.

Mit härtester Mannschaft wird am 11. Februar in Breslau der achte Jugländerkampf gegen Ungarn bestritten. Obermaier (Köln), Graaf (Berlin), Nürnberg (Berlin), Pepper (Dortmund), Schmidt (Hamburg) und den Hoff (Oldenburg) gelten bereits als sichere Teilnehmer. Spaniam und Weltergewicht sind noch unbesetzt.

An den italienischen Auto-Rennen dürfen nur Wagen teilnehmen, die nach dem 1. Januar 1935 gebaut wurden. Ältere Modelle sind zukünftig ausgeschlossen.

BMW-Sportwagen werden am Rundstreckenrennen um den „Großen Preis von Brescia“, das am 28. April zur Entscheidung steht, teilnehmen.

Dr. Georg Kander (Berlin), der dienstvolle Geschäftsführer des Reichsfachamtes Fußball im NSDF, vollendet am Montag, 29. Januar, sein 50. Lebensjahr.

Die Fußball-Meisterschaftsspiele der Gauliga Gruppe Main im Gau Südwest, die für kommenden Sonntag angesetzt waren, fallen wegen der ungünstigen Pflanzverhältnisse aus.

Bölgige Spieltrübe herrscht auch am kommenden Sonntag, 28. Januar, im Gau Hessen. Die Meisterschaftsspiele im Fußball und Handball wurden abgesagt.

Die deutschen Rodol-Meisterschaften werden am kommenden Sonntag, 28. Januar, auf der Teichsee-Kunsteisbahn bei Reichenberg entschieden.

**6Pelausfälle**  
Infolge der schlechten Pflanzverhältnisse fallen am kommenden Sonntag auch mehrere Spiele der Bezirksklasse, Staffel 1, aus, wie uns antwortlich vom Spielleiter der Bezirksklasse Mitteilig mitgeteilt wird, und zwar: VfTuR Feudenheim gegen Germania Friedrichsdorf, Fortuna Obing — 08 Mannheim, 07 Mannheim — AS Weinheim, SG Käferal — Rhönig Mannheim.

**HB-Vereinskalender**  
Verein für Rosenfelder. Spieltag am Sonntag, 27. Januar: 9 Uhr Jugend-Viertelspiel A 1 gegen EPO, 07; 11 Uhr Handball-Meisterschaft: TB Mannheim-Friedrichsdorf gegen VfR 1; 15 Uhr Handballspiel zweier Nachwuchsmannschaften der Wehrmacht: 14.30 Uhr Fußball: VfR Neckarau gegen VfR, Handball. Jeden Montag und Donnerstag Handballtraining in der Raabstr.-Halle, Schulstraße 12.

**Reichsbahn-Sportgemeinschaft Mannheim.** Handball am Sonntag: 1. Mannschaft gegen TB 98 Feudenheim 15 Uhr; 2. Jugend gegen VfR Neckarau, 9.30 Uhr dort. 2. Mannschaft Mannheim. Der Sport am Mittwoch: 1. Mannschaft gegen TB 98 Feudenheim 15 Uhr; 2. Mannschaft gegen VfR Neckarau, 9.30 Uhr dort. 2. Mannschaft Mannheim. Der Sport am Mittwoch: 1. Mannschaft gegen TB 98 Feudenheim 15 Uhr; 2. Mannschaft gegen VfR Neckarau, 9.30 Uhr dort. 2. Mannschaft Mannheim.

möglichst einzudämmen, sind die Heizkörper möglichst einzudämmen, sind die Heizkörper allseitig mit Tüchern zu bedecken.

3. Gänzlich abgesperrte Heizkörper und Leitungen frieren ein.

4. Vorsicht bei Lüftung der Räume durch Öffnen der Fenster. Fensterlüftung auf wenige Minuten bei geöffneten Heizkörperventilen beschränken.

5. Alle Fenster, Türen und Luftlöcher in Kellern, Durchfahrten, Dach- und Nebenräumen gut verschlossen halten.

## Rathaus niedergebrannt

Langenbrand (Wd.), 26. Jan. Das hiesige Rathaus brannte gestern Abend bis auf die Grundmauern nieder. Trotz tatkräftigem Eingreifen der Feuerwehr konnte nichts gerettet werden. Ueber die Ursache des Brandes ist noch nichts bekannt.

## Trimester-Eröffnungsfeier

Freiburg i. Br., 26. Jan. In der Aula der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg i. Br. fand in Anwesenheit von Vertretern des Staates, der Stadt, der Partei und der Wehrmacht die Eröffnungsfeier für das erste Trimester 1940 statt, nachdem die Arbeit der Universität bereits Anfang Januar aufgenommen worden war. Zur Eröffnung des ersten Trimesters 1940 haben sich 512 Studenten neu einschreiben lassen, so daß insgesamt 1127 Studenten der Universität angehören.

## Gasvergiftung durch Koksöfen

Bad Dürkheim (Wf.), 26. Jan. Durch einen Koksöfen erlitten dieser Tage vier Frauen in einem Keller Gasvergiftungen. Der Grad der Vergiftung ist bei einer Frau sehr erheblich, bei zwei weiteren weniger stark und bei der vierten leichter Natur. Sofortige ärztliche Hilfe nach der Auffindung der schon bewußtlosen Frauen verhinderte das Schlimmste. Der Koksöfen hatte keinen richtigen Abzug.

## Neues aus Lampertheim

Lampertheim, 26. Jan. Ein in den 70er Jahren lebender Mann von hier wollte auch während der harten Kälte nicht auf seinen gewohnten Schoppen verzichten und getradet deswegen hat er scheinbar ganz besonders über den Durst getrunken. Jedenfalls muß er beim Heimweg die Balance verloren haben, so daß er in den Schnee fiel und hilflos liegen blieb. Gegen 22 Uhr fanden ihn zufällig des Weges kommende Männer. Mit dem Gesicht steckte er im Schnee und gab kein Lebenszeichen von sich. Die beiden Männer verließen allerlei Rettungsmaßnahmen, um den vollkommen Erstarren zum Bewußtsein zu bringen. Es gelang ihnen erst, nachdem sie ihn in seine Wohnung verbracht hatten. — Der Kasermeister Franz Albert 3. und Frau Katharina geb. Schnell, wohnhaft in der NS-Ziedlung beachten am Sonntag, 28. Januar, das Fest der silbernen Hochzeit. — Durch die hiesige Kriminalpolizei konnten zwei junge Burden ermittelt und verkleideter Einbrüche in die auf den Sparackeln lebenden Schuppenhäusern überführt werden. Sie haben hierbei allerlei Gegenstände erbeutet, die ihnen abgenommen wurden. Diese werden den rechtmäßigen Besitzern ausgehändigt.

# Blick übers Land

## Aus dem Leben der Goldstadt Pforzheim

**Zuchthaus für gemeinen Diebstahl.** Vor der Strafkammer stand der von seiner Familie getrennt lebende 33-jährige Emil Binder aus Pforzheim unter der Auflage des Verbüßens gegen die Verurteilung gegen Volksschädlinge. Binder ist am 8. Nov. 1939 unter Ausnutzung der Verdunkelung auf dem Buchenberger Hofgut, wo er längere Zeit beschäftigt war, in die Anstalt eingedrungen und hat dort den beiden schlafenden Anrechten die Geldbeutel mit dem Wochenlohn aus den Hosentaschen gestohlen. Er erwiderte weiterhin eine Taschenuhr, Kleidungsstücke und Schuhe. Der Gesamtwert des gestohlenen Gutes beträgt 83 Mark. Die Strafkammer hat dem vorbestraften Angeklagten eine Zuchthausstrafe von drei Jahren und Ehrverlust von fünf Jahren erteilt.

**Opfer des Schachtunglücks.** Zwei Arbeiter des Städtischen Gas- und Wasserwerks haben sich am Samstagmorgen bei Schachtarbeiten Gasvergiftungen zugezogen, denen einer der Verunglückten bald nach seiner Einlieferung ins Krankenhaus erlag. Ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben, ist nun am Dienstagmorgen auch der andere Arbeiter, der 68 Jahre alte Josef Weishaar, Vater von sieben Kindern, gestorben.

**Chrsigein für 200 Mark.** Einem hiesigen Gewerbetreibenden „rutschte die Hand aus“. In zwei Fällen hat er in einer Jornaufwallung seine Lehrlinge in einer Weise geschlagen, die über das erlaubte Maß hinausgeht. Eine Ohrspeiche war so stark, daß die Lippe platzte. Das Gericht verurteilte den Angeklagten wegen Körperverletzung zu 200 Mark Geldstrafe.

**Neuer Leiter der Industrie-Schule.** Die Leitung der beiden für die hiesige Industrie maßgebenden und bedeutungsvollen Schulen wurde nunmehr in einem offiziellen Festakt Oberstudienrat Hermann Frank übertragen. Er leitet von jetzt an die Staatliche Meisterschule für Schmuckindustrie — bisher Badische Kunstgewerbeschule — und daneben die Gewerbeschule III — bisher Goldschmiedeschule. Oberstudienrat Frank ist 1891 als Sohn des damaligen Werkmeisters und späteren Fabrikanten Hermann Frank in Pforzheim geboren.

## Was Zentralheizungsbesitzer bei Frost zu beachten haben

Während der letzten Kälteperiode sind zahlreiche Materialschäden an Heizungsanlagen durch Frost entstanden. Trotz der immer wieder von seinen Sachverständigen Kreise vorgenommene Aufklärungen werden von Zentralheizungsbesitzern, sei es aus Unkenntnis oder Unachtsamkeit, nicht immer genügend Vorsichtsmaßnahmen gegen Frostgefahr getroffen. Von Seiten der Zentralheizungsbesitzer ist während der Frostperioden folgendes zu beachten:

1. Bei Frostgefahr sind sämtliche Heizkörper in Betrieb zu halten; auch bei Nacht!
2. Auch in unbenutzten Räumen müssen Heizkörper und Rohrleitungen, wenn auch nur durch mäßiges Öffnen der Ventile, warm gehalten werden. Um unerwünschte Wärmeabgabe der Heizkörper in unbenutzten Räumen

# Kleine Wirtschaftsecke

**SW. Kommerzialrat Adolf Röhren** gestorben. Im Alter von 81 Jahren nach Kommerzialrat Adolf Röhren. Der Verordnete gab es mehr als 60 Jahre der Badischen Anilin- & Soda-Fabrik und deutschen SW. Industriewerke AG, an. Röhren war außerdem im Aufsichtsrat.

**Weilheim-Schmelzhütte Wälder A. G., Mannheim.** Der allgemeine wirtschaftliche Aufstieg Heigerie für das deutsche Brauereiwesen die Aufsichtsrats. Dies leitete für die Weilheim-Schmelzhütte Wälder A. G., Mannheim einen Auftragsbestand, der noch längerer Zeit wieder die volle Ausnutzung ihrer beiden Betriebsanlagen gewährleisten wird. Der Geschäftsergebnis über das abgelaufene 10. Geschäftsjahr (31.12.) steht fest, daß die nach einem Kurzschnitt durch Schmelzhütte beibehaltene Betriebsstätte Weilheim noch nicht wieder in Betrieb genommen, sondern als Lager ausgebaut wurde. Das Werk Schmelzhütte wurde weiter ausgebaut. Der SW wird voranschreiten, den Jahresgewinn in Höhe von RM 5168, zusätzlich vorläufigem Gewinnvortrag den 2000, zusammen RM 7168 auf neue Rechnung vorzutragen. Für das neue Geschäftsjahr hat die AG sich mit guter Stelle eingeleitet und steht bei der sehr regen Nachfrage den Absatzplan gesichert, ab 27. 1.

**SW. Badische Maschinenfabrik und Eisenwerke AG, Karlsruhe-Zurich.** Die AG der Gesellschaft, in der ein RM von 1028400 RM, vertreten war, genehmigte einstimmig die bekanntesten Vorschläge des Vorstandes mit 6 Prozent Dividende und Vortrag von 120 574 (39 205) RM, auf neue Rechnung. — Mit den verbleibenden Geldmitteln des Vorjahres Ehrenlenator Klaus Schaber, Karlsruhe-Zurich, wurde Generaldirektor Hermann Röhren, Berlin-Waldorf/Best, neu in den Aufsichtsrat gewählt. Nach Mitteilung des Vorstandes ist der Aufsichtsrat für das laufende Geschäftsjahr befristet.

**SW. Gehr. Schultze'sche Eisenwerke AG, St. Goerzen (Schwarzwald).** Eine auf den 13. Februar 1940 einberufene außerordentliche Generalversammlung der Gehr. Schultze'schen Eisenwerke AG, in St. Goerzen (Schwarzwald) hat über die Liquidierung der Gesellschaft Beschluß gefasst.

**SW. Eichbaum & Berger & Brauereien AG, Worms.** Die Aufsichtsratsmitglieder des Aufsichtsrats, die während des ganzen Geschäftsjahres (30. 9.) des Unternehmens an und brachte bei den Brauereien bedeutenden Rechtsablass, beantragt durch die weitere gute Entwicklung der ganzen Industrie. Das hiesige Unternehmen wurde durch Beschaffung der neuen Gesamtvermögen von 6.24 (1. 2. 4. 29) RM, RM, wurde ein Bruttovermögen von 1.14 (1. 29) RM, RM, erzielt. Es bleiben 0.31 (0.32) RM, RM, Reingewinn zusätzlich 0.12 RM, RM, Gesamtvermögen, voraus wieder 4 Prozent Dividende auf das RM von 4.7 RM, RM, und 2 Prozent Zuschlag Dividende verteilt auf 0.12 RM, RM, auf neue Rechnung vorzutragen werden sollen.

**SW. Neantentholer Brauhaus Neantenthal.** Der Aufsichtsrat des Neantentholer Brauhauses beschloß,

der auf den 15. Februar 1940 einberufenen SW auf das RM von 960 000 RM, die Beteiligung von wieder 6 Prozent Dividende vorzuschlagen.

**SW. 4 1/2 (fr. 8 km. 6) Breiten Bad, Kommunal-Gesellschaft von 1901.** Am 1. April 1940 ist die Bilanz der Gesellschaft von 143 000 RM, wird durch angekauft Stücke geteilt, eine Ausweisung findet dabei nicht statt.

**NAZ Vereinfachte Haushaltsführung in Reich und Ländern.** Für die Reichsvereinfachung gilt als Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1940 der Reichshaushaltsplan für 1939 mit den aus dem besonderen Anlaß sich ergebenden Kürzungen. Das gleiche gilt für die Haushaltspläne der Länder. Für die seit dem 13. März 1938 neu eingeleiteten Gebiete wird eine Sonderregelung getroffen. Die Vorschriften über die vereinfachte Haushaltsführung gelten ferner auch für den Wirtschaftskreis der Reichsbahn und den Bereich der Reichspost für 1940.

**SW. Seemannsliste für die Verkaufskartele gezeichnet.** Die die Wirtschaftliche Staatsbank (Zerbandlung) mittels hat für die zur Zeichnung angelegten 30 RM, 4-prozentigen Teilzahlungsbedingungen der Wirtschaftlichen Vertriebs- und Hütten-AG, Wrethaus, eine so harte Randlinie gezeichnet, daß sich das Bankentzerrum veranlaßt gezeichnet hat, die Zeichnung zu leisten.

## Berliner Börse

Der Grundton an den Aktienmärkten war auch heute freundlich, obwohl sich bei Festlegung der ersten Kurze leichte Einbußen ergaben. Die nach wie vor flüssige Geldmarktlage führt weiterhin zu Ankäufen, teilweise werden auch Abgaben vorgenommen. Abgesehen vom Kallistenmarkt waren zuerst keine über 1/2 Prozent hinausgehenden Veränderungen zu beobachten.

Bei den Montanen lagen Rheinisch und Sudernd 1/2, ferner Ver. Stahlwerke 1/2, Pros. gedehnt. Dösch und Mannesmann düstern 1/2, ein. Am Braunkohlenmarkt wurden die Bergbau 1/2 Prozent heraus. Die Gemischten Zementwerke, die sich durch den Kallistenmarkt waren zuerst keine über 1/2 Prozent hinausgehenden Veränderungen zu beobachten. In Kali Chemie wurde die Kallit ausgelegt, die Kurze lautete ca. 174—175. Von dem Wertigen werden erneut auf und erreichten 177 1/2, gegen 172 1/2. Röhren plus 1/2, Gummi- und Zementwerke lagen ruhig und kaum verändert. Bei den Zement- und Bergwerksunternehmen hatten die Schellen und Dehner Gas mit Zieländerungen von 1/2, bzw. 1/2, Pros. die größten Veränderungen. Dalmier um 1/2, höher. Bei den Wägenbauunternehmen ermittelten sich Rheinisch/Porscha um 1/2, Demag und D. Wägen je um 1/2, Pros. Berliner Maschinen erwarman hingegen 1/2, Pros. Zu erwarman sich nach Dösch/Betrieb mit plus 1/2, Zement mit plus 1/2, und Schultze mit minus 1/2, Pros.

Offene Stellen

Großunternehmen in Mannheim sucht per sofort oder später

Stenotypistin

gewandt in Aufnahme und Maschinenschreiben, mit sonstigen Büroarbeiten vertraut. - Bewerbungen unter Nr. 136 937 YH an die Geschäftsstelle d. HB.

Werkzeugmacher und Werkzeugmaschinenschlosser

Facharbeiten mit über durchschnittlichen Leistungen sind gute Aufstiegschancen geboten. Oesterlin Maschinenschlosser werden eingeschult. Ellagebote sind zu richten an Firma (106600V) Gebr. Sulzer A.G. Ludwigshafen Rhein

Lehrling

mit guter Allgemeinbildung und rascher Auffassungsgabe für unsere Volk. Buchhandlung gesucht. (82926V) Bewerbungen an die Personal-Abteilung der Hakenkreuzbanner Verlag und Druckerei G. m. b. H., Mannheim.

Kraftfahrer

für Personen- und Lastkraftwagen einmisch. Zugmaschinen von Industrieunternehmen gesucht

Kaufmännischer Angestellter

zum sofortigen Eintritt gesucht. Schütze AG. Oggersheim (136 927 W)

Pharmaz. Großhandlung

sucht für sofort oder später energiegelichen, branchekundig. Lageristen

Ehrlicher Bote

in Dauerstellung sofort gesucht. Lesezirkel „Daheim“ B 1, 6 (829463)

Büchlerin

sofort gesucht. (136670B) Herrenwäschefabrik Hellweg Mannheim - K 1, 16

Photolaborant(in)

auf sofort gesucht. Photodrog. R. Hofstätter Rastatt - Baden.

KÖCHIN

für gepflegten Haushalt gesucht. Zwei-Mädchen vorhanden. Zuschriften unter Nr. 312503 an die Geschäftsstelle d. HB Mannheim.

Stellengesuche

Junge Frau sucht Stellung als Blakanweiserin

Zuschriften unter Nr. 7656 W an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Kraftfahrer m. Führerf. 1 u. 3 sucht Beschäftigung.

Zuschriften unter Nr. 7646 W an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Lagerist

aus der Branche sucht in Lebensmittelgeschäft, Lagerhaus od. Großhandel Stellung. Zuschriften unter Nr. 7646 W an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Zu vermieten

Erdene, helle Lager- u. Büroräume

barriere (Röhre) mit groß. Souterrain und Keller, Ladetrampe, elektr. Licht, Zentralbgl., Wasser, große Zentralfahrt, zum 1. 7. 1940 oder früher zu vermieten. (Entl. das ganze Stück) Rückgabe (früher) Barrierefabrik zu befragen. - Zuschriften unter Nr. 136900 W an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Möbl. Zimmer

Wohnm. heizbar. Zimmer an berufl. Herrn zu vermieten bei: Hilde, Weiphan 3. (76148)

Gemütl. gutm. Zimm.

mit 1 oder 2 Bett. ohne Kücheneinr. zu verm. (76638) H. G. 2. Neumann.

Einzel. möbl. Zimmer

in 2. Et. zu vermieten. (76638) H. G. 2. Neumann.

Möbl. Zimmer

in 2. Et. zu vermieten. (76638) H. G. 2. Neumann.

Einzel. möbl. Zimmer

in 2. Et. zu vermieten. (76638) H. G. 2. Neumann.

Möbl. Wohn- u. Schlafzimmer

mit Küchenzeile. ab 1. Februar zu vermieten. (76638) H. G. 2. Neumann.

Möbl. Zimmer

in 2. Et. zu vermieten. (76638) H. G. 2. Neumann.

Gutmöbliertes Zimmer

an berufl. Herrn zu vermieten. (76638) H. G. 2. Neumann.

Möbl. Zimmer

zu vermieten gesucht. (76638) H. G. 2. Neumann.

Gutmöbliertes Zimmer

in 2. Et. zu vermieten. (76638) H. G. 2. Neumann.

2-Zimmer-Wohnung

mit Bad in gutem Hause oder Villa. Angebot mit Preis unter Nr. 24624 an d. Verl. d. Bl.

3-4-Zimmer-Wohnung

sofort zu mieten gesucht. (76638) H. G. 2. Neumann.

Möbl. Zimmer

zu vermieten. (76638) H. G. 2. Neumann.

Kraftfahrzeuge

Lastkraftwagen 1 1/2-3 to.

Benzin- oder Treibgas-Wagen, neu oder gebraucht, mit möglichst großer Ladefläche, Ferner

Zugmaschine

neu oder gebraucht, in einem tadellosem, fahrbereiten Zustand von groß. Industrie-Unternehmen zu kauf. gesucht. Zuschriften u. Nr. 82 909 V5 an die Geschäftsstelle des HB Mhm.

4-to-Anhänger

Angebote mit Preis unter Nr. 82936 W an den Verlag d. Bl.

Immobilien

Maus od. Bauplatz

im Altmengenland gegen bar zu kaufen gesucht. Zuschriften unter Nr. 7577 B an die Geschäftsstelle des HB Mhm.

Kaufgesuche

Wir sind händlg Käufer von Schamottesteinbrocken und Kapellsteinen

zu günstigen Preisen. (106830B) Pfälzische Schamotte- und Tonwerke (Schiffer & Richter) H. G., Eisenberg (Pfl.)

Tankkessel für Rohöl

4000-5000 Ltr. Inhalt, evtl. auch in 2 Kesseln mit je etwa 2000-3000 Ltr. Inhalt. Angebote unter Nr. 4081 an „ALA“ Stuttgart 1. (82915V)

Felle

aller Art, sowie Häute, Wälder, Stühle und Kissenstoffe

zu kaufen gesucht. (76638) H. G. 2. Neumann.

Witten-schrank

(Wollschrank), gut erhalten, zu kauf. gesucht. - Angebot unter Nr. 82944 W an d. Verl. d. Bl.

Homb. Hobel- u. Fräs-Maschinen

zu kaufen gesucht. (76638) H. G. 2. Neumann.

Schneidernähmasch.

40 A, zu verkaufen. (76638) H. G. 2. Neumann.

Schreibmaschine

„Müller“ - Modell, preiswert zu verkaufen. (76638) H. G. 2. Neumann.

Staubsauger

zu kaufen gesucht. (76638) H. G. 2. Neumann.

Radio - Telef.

zu kaufen gesucht. (76638) H. G. 2. Neumann.

Büro-Schreibtische

zu kaufen gesucht. (76638) H. G. 2. Neumann.

Zisch-tennis

zu kaufen gesucht. (76638) H. G. 2. Neumann.

Zu verkaufen

Füllöfen

einzelner, mittlerer Größe, für 25-30 A zu verkaufen. (76638) H. G. 2. Neumann.

Herrenzimm.

325, 395 435 Speisezimm. 375, 475, 495 München 230, 275, 350

Herrenzimm. 325, 395 435 Speisezimm. 375, 475, 495 München 230, 275, 350

Zirka 30 qm gebr. Linoleum

zu verkaufen. (136915B) W. H. Reisinger, Heilbrunnstraße 9.

Küchen

in Weiß zu verkaufen. (136915B) W. H. Reisinger, Heilbrunnstraße 9.

Elektr. Heißwasserpeiper

Größe 42, billig abgegeben. Adresse unter Nr. 74899 an den Verlag d. Bl.

Ski-Anzug

Größe 48, 1. 30 A zu verkaufen. (76638) H. G. 2. Neumann.

Eisen-Korb- o. Kastenwagen

zu kaufen gesucht. (76638) H. G. 2. Neumann.

Witten-schrank

(Wollschrank), gut erhalten, zu kauf. gesucht. - Angebot unter Nr. 82944 W an d. Verl. d. Bl.

Homb. Hobel- u. Fräs-Maschinen

zu kaufen gesucht. (76638) H. G. 2. Neumann.

Schneidernähmasch.

40 A, zu verkaufen. (76638) H. G. 2. Neumann.

Schreibmaschine

„Müller“ - Modell, preiswert zu verkaufen. (76638) H. G. 2. Neumann.

Staubsauger

zu kaufen gesucht. (76638) H. G. 2. Neumann.

Radio - Telef.

zu kaufen gesucht. (76638) H. G. 2. Neumann.

Büro-Schreibtische

zu kaufen gesucht. (76638) H. G. 2. Neumann.

Zisch-tennis

zu kaufen gesucht. (76638) H. G. 2. Neumann.

Anruf genügt!

Wir stehen Ihnen zu Diensten



(Bitte ausschneiden und aufbewahren)

Kunststofferei J. Vroomen 282 71 Erste Mannheimer D 1, 1

Metzger-Wäsche u. -Geräte 448 70 Wilhelm Plesser, Seckenheimerstr. 58

Möbelhaus Anton Oetzel 434 35 Schwetzingen Straße 53

Modewaren - C. BAUR 231 29 Posamenten N 2, 9

NÄHMASCHINEN 211 97 erste Qualität, preiswert, Reparatur, alle Fabrikate „PHOENIX“ - N 4, 12 (Kunststr.)

Oefen - Herde F. H. ESCH 400 41 Erstes Fachgeschäft - Kaiserling 42

PHOTO-Bedarf 266 24 Dreunigs Photo-Zentrale

Privatlehreanstalt (Höhere) Institut-Pensionat Sigmund, Mannheim. A 1, 9 a. Schloß - Tag- u. Abendkurs, 1.-6. Klasse

RADIO-PILZ • U 1,7 216 43 Ingenieur Friedr. Pilz

Radio-Spezial-Werkstätte 256 84 O 7, 17

Reformhaus „URANIA“ 274 91 Gu 2, 20 - Inh. Paul Hartz - Haus für gesunderliche Ernährung und Körperpflege

Rolladen-SCHALLER 432 69 Gebr. 1906 Wallstattstraße 61

Samen • Vogelfutter 266 00 Constantin & Löffler - P 1, 3

Sanitätshaus Friedr. Drüll 244 60 Mannheim - Gu 2, 1

Schaufenster - Werbemittel 212 62 G. Barthelemy & Co. Planken P 7, 24

Schuhmacher Frank 509 08 Rüdesheimer Str. 12 MEISTER Wird abgeholt und zugestellt

Spedition J. Reichert Söhne 355 11 Bahnspediteur

Spielwaren • E 1, 14 225 18 Elektr. u. mech. Eisenbahn bei Armbruster

TAPETEN von Derblin 210 97 seit 1842 - E 1, 2 gegenüber Kaulhaus

Treibriemenfabrik N 3, 22 257 65 Bosch & Gebhard - Gebr. 1883

UNIFORMEN 202 49 SCHARNAGL & HORN P 7, 19

Verkehrsverein (Plankenhof) 343 21 Mannheimer Reisebüro - Alles für die Reise

Völk. Buchhandlung 354 21

Wagnerei - Karosseriebau 538 35 Dr. Wagnerei - Stockhornstr. 2 - Wohn. 107, 14

Werkzeuge • Werkzeugmaschinen 229 58 Adolf Pfeiffer M 5, 3

Wohnungs-Nachweis 440 98 Schneider, Schwetzingen Str. 39

Zeitungsbestellung 354 21 HAKENKREUZBANNER

Wach- u. Schließgesellschaft 217 49 Mannheim - M 4, 4 Seit 35 Jahren Bewachung jeder Art

Unsere Anzeigenkunden warten auf Ihren Anruf!

Jede Bestellung wird ebenso gewissenhaft ausgeführt, als wenn sie persönlich von Ihnen ausgegeben wäre.

Feuerwehr 02 Ueberfall 011

FAMILIEN-ANZEIGEN

Als Vermählte grüßen

Otto Gumb  
Liesel Gumb geb. Moos

Mannheim-Feudenheim, 27. Januar 1940  
Telstraße 116

13663

Wir grüßen als Vermählte

Walter Bauhoff  
Anneliese Bauhoff  
geb. Stroheker

Mannheim  
Neubauer Str. 24

z. Zl. im Felde

27. Januar 1940

7557 B

Werde Mitglied der NSV

Nach Gottes heiligem Willen wurde heute unsere liebe, gute

Marga

im Alter von 16 Jahren in die Ewigkeit abgerufen.

Mannheim-Käfertal, den 26. Januar 1940.  
(Spöckweg 170-172)

Familie Hans Kober

Die Beerdigung findet Montag, 29. Januar 1940, nachm. 1/2 Uhr, auf dem Hauptfriedhof statt.  
(76778)

Statt Karten!

Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme beim Heimgang meines lieben Mannes, unseres unvergesslichen Vaters, Herrn

Adolf Hölderich

sagen wir allen, die seiner gedacht haben, auf diesem Wege innigsten Dank. Besonderen Dank für die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden.

Mannheim (Jungbuschstr. 20), den 26. Januar 1940.

Frau Anna Hölderich geb. Völker u. Kinder

Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme beim Heimgang unserer lieben Dahingegangenen, Frau

Maria Magdalena Klermond

sagen wir allen unseren aufrichtigen Dank. Ganz besonders danken wir für die vielen Kranz- und Blumenspenden und allen denen, die ihr die letzte Ehre erwiesen.

Heddesheim, den 27. Januar 1940.

Georg Klermond

Kinder und Anverwandte

(560348)

Gottesdienst-Anzeiger

Evangelische Kirche

Sonntag, 28. Januar 1940 (Jugendsonntag)

In allen Gottesdiensten Kollekte für kirchl. Jugendarbeit  
Christenlehrepflichtige nehmen am Hauptgottesdienst teil  
Kinder- und Jugendgottesdienste im Anschluss an die  
Hauptgottesdienste statt.

Trinitatiskirche: 8.30 Uhr Saeger, 10 Uhr Riefer  
Jungbusch: 11.30 Uhr Christenlehre f. männl. Jugend,  
Grimm; 12 Uhr Christenlehre für weibl. Jugend,  
Grimm.

Konradkirche: 10 Uhr Zub. 16 Uhr Schluß der  
Biblestunde mit hl. Abendmahl.  
Christuskirche: 10 Uhr Dr. Weber, 16 Uhr Orgelfeier-  
stunde Bruno Landmann.

Kreuzkirche: 10 Uhr Dr. Haud.  
Friedenskirche: 10 Uhr Kreuz; 15 Uhr Vortrag De-  
ton Joell.

Johanniskirche: 10 Uhr Schmitt (Jugendchor), 15 Uhr  
Gemein.

Marktkirche: 10 Uhr Sped.

Matthäuskirche: 10 Uhr Stoll.

Lutherkirche: 10 Uhr Wegert.

Melanchthonkirche: 10 Uhr Kaufmann.

Selbstkirche: 9.30 Uhr Heffig.

Kaiserliche Kirche: 10 Uhr Wobemer.

Pauluskirche: 9.30 Uhr Chngemach; 15.30 Uhr Chngemach  
(hl. Abendmahl).

Sandhofen: 9.30 Uhr Bartholomä.

Siedlung Schöna: 9.30 Uhr Schwarz.

Städtisches Krankenhaus: 9 Uhr Grimm.

Trautmannsdorf: 10.30 Uhr Friso-Stranfurt.

Neubenheim: 10 Uhr Hammerer.

Friedrichsfeld: 9.30 Uhr Schönthal.

Käfertal: 10 Uhr Schöler; 16 Uhr Weg.

Käferhof: 10 Uhr Weg.

Rheinau: 10 Uhr Robolt.

Wingberg: 9 Uhr Robolt.

Siedlung: 9.30 Uhr Dr. Guder.

Waldhof: 10 Uhr Kränzel.

Alt-Katholische Kirche

Schloßkirche: 10 Uhr. Gräberkirche (Gartenstadt): 10 Uhr

Arbeiter-Hosen

weiter Schnitt, aus Leder,  
Manchester und Tuchstoffen

Adam Ammann

Spezialhaus für Berufskleider  
Qu 3, 1 Fernruf 237 89

Amtl. Bekanntmachungen

Einschränkung des Betriebs  
der Linie 20

Infolge Betriebschwierigkeiten wird  
der Betrieb der Linie 20 in den Vor-  
mittagsstunden einige Tage einge-  
schränkt. Von Betriebsbeginn bis  
8.30 Uhr und von 12.00 bis 18.30  
Uhr verkehrt die Linie nur bis Fried-  
richsstraße. Zwischen 8.30 und 12.00  
Uhr und nach 18.30 Uhr ist der Be-  
trieb dieser Linie ganz eingestellt.

Schriesheim

Sämtliche Hausbesitzer werden hier-  
mit aufgefordert, bei Eintreten der  
Laubwetter durch Beseitigung der  
Schneeeindufungen für die Herstel-  
lung einer Wasser-Abfuhr Sorge  
zu tragen, so daß sich keine Wasser-  
stauungen bilden und wieder abfließen  
können. Für die Durchführung  
dieser Anordnung sind sämtliche  
Hausbesitzer, oder wo solcher nicht im  
Haus wohnt, die Mieter verantwort-  
lich. Wer dies unterläßt, macht sich  
strafbar u. hat alle weitere entgegen-  
den Folgen zu tragen.  
Schriesheim, 24. Januar 1940.  
Der Bürgermeister: H r b a n.

Statt Karten

Unsere liebe, treubesorgte Mutter, Schwester, Schwiegermutter, Groß-  
mutter und Tante

Frieda Rohr wwe.

geb. Mühlbauer, Inhaberin des Ehrenkreuzes der Deutschen Mutter

ist nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden von uns gegangen.

Mannheim-Rheinau  
Costerfeldstr. 207

In tiefstem Leid:

Karl Rohr  
Käthchen Rohr, geb. Will  
August Zimmermann  
Käthchen Zimmermann, geb. Rohr  
Maria Rohr  
Seraphin Alfred Rohr  
Berta Rohr, geb. Jungbauer  
und Enkelkinder

7652B

Die Beerdigung findet Montag, 29. Jan., nachm. 15 Uhr, von der Leidenhalle Rheinau aus statt.

Unterricht

Private Handelsschule  
Ch. Danner

Staatl. geprüft. V. u. F.-Schulen  
Mannheim - L 15, 12  
Fernruf 33134 Oefft. 1937  
Geschlossene Handelskurse auf Einzelbücher

Familien-Anzeigen gehören  
ins HB

Die Feuerbestattung von

Nikolaus Gerberich

findet Samstag, den 27. Januar 1940,  
vormittags 10.30 Uhr, statt.  
(1368978)

Unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester  
und Schwägerin, Frau

Margarete Schmitt wwe.

Buchhändlerin

ist heute im 75. Lebensjahre nach langem, mit großer Geduld  
ertragenem Leiden sanft verschieden.

Mannheim (Rheinhäuserstr. 9a), den 25. Januar 1940.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie L. A. Schmitt

Familie Karl Schmitt

Die Beerdigung findet Montag, 29. Januar 1940, 11.30 Uhr, von  
der Leichenhalle des Hauptfriedhofs aus statt.

Statt Karten!

Ein treues Mutterherz hat aufgehört zu schlagen.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine liebe Frau, unsere gute Mutter,  
Schwiegermutter und Großmutter, Frau

Emma Neuser

geb. Kraus - Inhaberin des goldenen Mutter-Ehrenkreuzes

nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, versehen mit den  
hl. Sterbesakramenten, im Alter von 64 Jahren zu sich zu nehmen.

Mannheim (Eichelsheimerstr. 52), den 25. Januar 1940.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Karl Neuser  
Karl Neuser Jr. und Frau  
Otto Neuser und Frau  
Karl Memmesheimer und Frau  
Franz Volk und Frau  
Hermann Ganter und Frau  
und 7 Enkelkinder

Beerdigung: Montag, 29. Januar 1940, 12.00 Uhr.

(76398)

M  
R  
am

Städ

Vertragsproze

+ „B

Bevor die  
mit  
das Bauschlo

Zeugnis!

Die von mir auf  
Hypothek und f

„Rheinla

Wilhelm B

Arn

Kreisleitung  
Mannheim,

Die alle Cr

Widmerding

Abteilung 3

Die Gefolg

Widmerding

Die Deutsche

Kreisverwaltung

Die Deutsche

Kreisverwaltung

Die Deutsche

Kreisverwaltung



**ALHAMBRA P 7, 23**



**Rudi Godden - Rolf Möbius**  
in dem heiteren Soldatenfilm  
**Das Gewehr über**  
mit  
**Carsta Löck - H. Schneider**  
Beg. 3.00 5.30 8.00 - So. ab 2.00  
Jugend hat Zutritt!

**SCHAUBURG K 1, 5**  
Breitestr.



**Ein ganzer Kerl**  
mit Alb. Mattlerstock - Helde Marie  
Hathayer - Flockina von Platen  
Henckels - Florath - T. van Aalten  
Beg. 3.00 5.35 8.10 - So. ab 2.00  
Jugend hat Zutritt!

**Mutterliebe**  
Ein Kulturfilm - Film der Woche  
mit  
**Käthe Dorsch  
Paul Hörbiger**  
Wolf Albach-Retty, Hans Holt  
Sana Helter, Rudolf Prack  
Euffen-Nicolet, Siegfried Breuer  
Drehbuch: Herbert Menges  
Musik: Willy Schmidt-Nowara

**PALAST**

Ein Doppel-Ereignis  
**Film u. Bühne!**

**Auf der Bühne:**  
Sensationsgastspiel  
Persönliches Auftreten  
**Bruno Wiesners**



Der einzige deutsche Film-  
parodist zeigt:

**Hans Albers**  
R. A. Roberts, H. Moser  
Benjamins Gigli  
H. George, M. Bohnen  
u. a. m.

**GLORIA**  
SECKENHEIMERSTR. 13

Montag letzter Tag!  
Der erfolgreiche Ufa-Film:  
**Käthe Dorsch**



**Mutterliebe**  
Paul Hörbiger - Wolf Albach-Retty  
**Neueste Wochenschau**  
Beg.: 3.40 5.45 8.00 - Jug. zugel.  
So. 1.40 3.20 5.35 8.00 - Ruf 43914

**UFA-PALAST**

Ein Film von Liebe, Glück  
und bitterem Leid  
**PAULA WESSELY  
WILLY BIRGEL**



**MARIA JLONA**  
Ein Spitzenfilm der Terra  
Spielleitung: Giza v. Bolvary  
**Neueste Ufa-Woche**  
Sa. 3.00 5.30 8.00 10.30 Uhr  
So. 1.30 3.30 6.00 8.00 Uhr  
Für Jugendliche zugelassen!

**SONNTAG**  
vorm. 11 Uhr  
Einmalige Früh-Vorstellung



**Kreuz und quer  
durchs Mittelmeer**  
Ein großer Bildvortrag  
mit 200 Farbphotos von  
**LLOYD LLOYD**  
Chefredakteur, d. Nord. Lloyd  
Diese seltenen Agfa-Farb-  
bilder von unerreichter Schö-  
nheit umfassen Portugal, Ma-  
racco, Madeira u. die „Glück-  
lichen Inseln“, berühren Gi-  
braltar, Malta, Cypern und  
den Suez-Kanal. Bringt Bil-  
der aus dem neuen Spanien  
und Italien. Ueber Griechen-  
land führt uns der Vortrag  
weiter über Istanbul an der  
Grenze von Europa u. Asien  
entlang bis ins Land der  
Pharaonen.  
Eintrittspr.: RM -40, -80, 1.-  
Jugendliche halbe Preise.  
Vorverkauf:  
Alhambra u. Lloyd-Reisebüro  
**ALHAMBRA**  
P 7, 23, Planken. Ruf 239 82.

**National-Theater  
Mannheim**

Samstag, den 27. Januar 1940  
Vorstellung 145 Schülermiete B 3  
Nachmittags-Vorstellung

**Jar und Zimmermann**  
Romische Oper in drei Akten von  
H. Herzog  
Anfang 14.30, Ende gegen 17.30 Uhr.

**Abends:**  
Vorstellung Nr. 146 Miete 6 Nr. 11  
J. Schülermiete 6 Nr. 6  
**Die Beirnanerin**  
Nach einer Komödie von Alexander  
Zurmuer in einem Lustspiel in  
fünf Akten gestaltet von  
Stamund Graf  
Anfang 20 Uhr, Ende 22.30 Uhr

Wochenschau - Kulturfilm

Samstag: 3.50 5.30 8.00 Uhr  
Sonntag: 2.00 4.00 5.35 8.10

**SCALA**  
Lindenh., Meerfeldstr. Ruf 24940

Samstag: 4.00 6.15 8.15 Uhr  
Sonntag: 2.00 4.00 6.15 8.15

**CAPITOL**  
Walchstr. 3, Mehlpl. Ruf 52772  
Jugendliche haben Zutritt

**LIBELLE**

Heute und morgen 20 Uhr großer  
**Tanz-Abend**  
bei freiem Eintritt  
Zum Tanz spielt das  
beliebte Orchester  
**Hans Bahn**  
6 SOLISTEN 6

Im  
**GRINZING**  
die beliebt. Wiener Schiameln  
**Weaner Fiaker**  
Sonntag bereits ab 3.30 Uhr  
nachmittags durchgehend

**Werbt alle fürs HB**

**Lichtspielhaus Müller**

Bis Montag!

Paul Hartmann - Lony Marenbach  
Käthe Dorsch - Hans Söhnker

**Irrtum des  
Herzens**

Ein außergewöhnlich stark dramati-  
scher Stoff, in dem die Liebe eines  
jungen Mädchens behandelt wird, das  
zwischen zwei Männern steht und sich  
entscheiden soll. In überzeugender  
Weise bringt dieser Film die seeli-  
schen Konflikte des jungen Wesens  
zum Ausdruck und wird Spiegelbild  
wahrhaft menschlicher Empfindungen.

**UFA Kultur-Film  
Matinée**

Sonntag, 28. Januar  
11.00 Uhr vorm.

**UFA-PALAST**

Der großen Erfolges wegen  
**Wiederschau**

Einer der interessantesten Afrika-  
Expositionsfilme, die je  
gezeigt wurden:



**Baboons  
Afrika**  
wie es wirklich ist, von der  
Tonkamera in seinen ge-  
heimsten Winkeln beleuchtet

Der Film gibt Einblicke in den Ur-  
wald, wie ihn kein Weißer je ge-  
sehen hat. Er zeigt Zehntausende  
von Zebren, Gnuen, Antilopen, Löwen  
und Giraffen - Krokodile und Flä-  
gerle an den Ufern der Seen -  
Hirschen von Elefanten im Busch -  
Kriegslärme der schwarzen Bewohner

**Spannende und  
erregende Kämpfe**  
mit Nashörnern & Kämpfparaden

Der Höhepunkt:  
Eine Herde Paviane im er-  
bitterten Kampf gegen eine  
feindliche Affenherde

Vorher:  
**Neueste Ufa-Wochenschau**  
Für Jugendliche zugelassen!  
Sichern Sie sich Karten rechtzeitig  
im Vorverkauf!

Samstag u. Sonntag  
abends 10.50 Uhr  
2 Spätvorstellungen



**BROADWAY  
MELODIE**

Ein Wirbel von Rhythmus,  
Humor und Übermut. Mehr  
als ein Lustspiel, mehr als ein-  
fache Operette, mehr als ein-  
stimmig, alles in einem:  
Broadway-Melodie!  
**SCHAUBURG**  
K 1, 5, Breitestr. Ruf 240 88

**SCHAUBURG**  
K 1, 5 (Breite Straße) - Fernruf 24088

Sonntag, den 28. Januar 1940  
vormittags 11 Uhr  
Frühvorstellung



**Im  
Namen  
des Volkes**

**RUDOLF FERNAU - CHRISTINE  
GRABE - ELLEN BANG - FRITZ  
KAMPERS - REINHOLD BERTT**

„Alle Verbrecher werden gefaßt!“ Dieser  
Grundsatz wird Gewißheit - in der  
Wirklichkeit und in diesem Film, der  
auf tatsächliche Vorgänge des Jahres  
1938 zurückgreift und sie zum gewal-  
tigen Erlebnis steigert.

**Vorher die neueste Wochenschau!**  
Karten zu -60, -80 u. 1.- RM im Vorverkauf  
an der Theaterkasse - Militär ab -40 RM  
Jugendliche über 14 Jahren zugelassen!

Veranstalter: Gaufilmstelle Baden

**Verdunklungs-  
Rollos**  
Oeder, D 3, 3  
Fernruf 247 01

**Möbel**  
Schlafzimmer  
Speisezimmer  
Küchen  
Einzelmöbel  
gediegene u.  
mod. Modelle  
der deutschen  
Industrie  
Spezialität:  
Federlager-  
mattressen

**Möbelhaus  
am Markt**  
Friedl & Sturm  
F 2, 4b

Schreibe  
geräuschlos  
mit  
**CONTINENTAL  
SILENTA**

**J. Bucher**  
MANNHEIM 81,3  
TEL. 34231

**Palast-Kaffee  
Rheingold  
Mannheim**

Heute Samstag abend sowie  
morgen Sonntag nachmittags  
und abends

zum Abschied der Kapelle  
**Ebehaed Schöner** große  
**Sonder-Konzerte**  
mit Feitz Fegbeutel

Eintritt: freil!

**Palast-Kaffee  
Rheingold  
Mannheim**

Heute Samstag abend sowie  
morgen Sonntag nachmittags  
und abends

zum Abschied der Kapelle  
**Ebehaed Schöner** große  
**Sonder-Konzerte**  
mit Feitz Fegbeutel

Eintritt: freil!

**Palast-Kaffee  
Rheingold  
Mannheim**

Heute Samstag abend sowie  
morgen Sonntag nachmittags  
und abends

zum Abschied der Kapelle  
**Ebehaed Schöner** große  
**Sonder-Konzerte**  
mit Feitz Fegbeutel

Eintritt: freil!

**REGINA**  
MANNHEIM LICHTSPIELE NEGLARAU

Kristina Söderbaum, Fritz von Dongen  
in dem Spitzenfilm der Tobis:

**Die Reise nach Tilsit**  
Regie: VEIT HARLAN  
Die neueste Ufa-Wochenschau -  
Beginn: 5.30 8.00, So. 4.00 6.00 8.00

Sonntagnachmittag 2 Uhr:  
Große Märchenfilm-Veranstaltung  
**Dornröschen**  
dazu: „Lustbuben“ usw.  
Kassenöffnung 1 Uhr

**Café Hauptpost**

**Stimmungs-  
Konzert**

Heute

82-56V

**Weinhaus Hütte** Qu 3, 4  
und im Heurigen täglich Stimmungskonzert

Verdunklungs-  
Zugrollos  
Ihre Größe liefert  
bügig lieferbar.  
**Braner, H 3, 2**  
Fernruf 223 98.  
Auch Inserate  
sind wichtig!

**Stadtschänke  
Dürlacher Hof**

Restaurant, Bierkeller  
Mönzstube, Automat

die sehenswerte Gaststätte  
für jedermann  
MANNHEIM, P 6 an den Planken

**Stadtschänke  
Dürlacher Hof**

Restaurant, Bierkeller  
Mönzstube, Automat

die sehenswerte Gaststätte  
für jedermann  
MANNHEIM, P 6 an den Planken

**UFA Kultur-Film  
Matinée**

Sonntag, 28. Januar  
11.00 Uhr vorm.

**UFA-PALAST**

Der großen Erfolges wegen  
**Wiederschau**

Einer der interessantesten Afrika-  
Expositionsfilme, die je  
gezeigt wurden:



**Baboons  
Afrika**  
wie es wirklich ist, von der  
Tonkamera in seinen ge-  
heimsten Winkeln beleuchtet

Der Film gibt Einblicke in den Ur-  
wald, wie ihn kein Weißer je ge-  
sehen hat. Er zeigt Zehntausende  
von Zebren, Gnuen, Antilopen, Löwen  
und Giraffen - Krokodile und Flä-  
gerle an den Ufern der Seen -  
Hirschen von Elefanten im Busch -  
Kriegslärme der schwarzen Bewohner

**Spannende und  
erregende Kämpfe**  
mit Nashörnern & Kämpfparaden

Der Höhepunkt:  
Eine Herde Paviane im er-  
bitterten Kampf gegen eine  
feindliche Affenherde

Vorher:  
**Neueste Ufa-Wochenschau**  
Für Jugendliche zugelassen!  
Sichern Sie sich Karten rechtzeitig  
im Vorverkauf!

**Polen**

Der Londoner  
Politik-  
Erwägungen  
gestellte „Pol-  
fenden. Eng

**DAS**  
Sonntag-2  
**LON**  
Edg  
Briti

Die Schach-  
den Krieg he-  
mit allen Mit-  
führung. Na-  
Berlin“ wegen  
zu erwartende  
im englischen  
dringende Au-  
richtig, ihr die  
England zu v

Der militä-  
tes „Dork“  
jugendlicher W-  
zöhlischen Ch-  
„wolle“ zum 9  
Zeitpunkt ge-  
der Defensive  
wenn der ent-  
Wichtig sei, d  
berichten, un-  
auf den Ang-  
Krieges haben  
um seine elge-  
erwarteten M-  
wicklung diese  
ins Wünschen  
gangen. (?) O-  
welcher Zeit-  
bigung „durch  
Diese briti-  
eines Falls u-  
shire Post“ f-  
wie ihnen de-  
werden diese  
nicht bereit sei-  
sie werden ni-  
müssen der 2-  
sein, wenn sie  
die üblichen  
len. Ihre  
anscheinend u-  
dem Tod sche-  
die Millionen  
verbluten.

**Der Krei-**  
klare Antru-

Nach der  
wird jetzt auch  
im Pariser  
die Westmäch-  
tralen, von d  
gewiesen. Die  
erklärt dazu,  
berden gebiete  
und Frankreich  
Nachrichtenbe-  
für sich selbst  
essen. Für be-  
nicht die Klein-  
mächtigen verant-  
hätten, nach d  
krieges eine  
aufzurichten.  
eigenen natio-  
sehr dem all-  
samsten, wenn  
neiter Hand in  
Seiten hin w-  
Die Schweiz  
Entscheidung  
Erpressungsw-  
o f e u r o p a.  
riede durch  
gen zu Rumi-  
gewiß nicht  
fei der Holl.  
Drohungen a-  
„Waller“ R-  
auf Erfolge.

**Polen**

Der Londoner  
Politik-  
Erwägungen  
gestellte „Pol-  
fenden. Eng